

# impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 06 | 2024 • 3. April 2024

**TIROLER  
HOLZHAUS**  
*Tradition in Perfektion*

Tiroler Holzhaus GmbH  
Tel. +43 (0) 52 63 5130  
office@tiroler-holzhaus.com

[www.tiroler-holzhaus.com](http://www.tiroler-holzhaus.com)

Der Frühling ist da –  
raus in die Natur!

Passend dazu unsere  
Freizeittipps

Seite 19



Foto: AdobeStock / Ulive

**Reca**

Fliesen • Steine • Öfen  
**Das Leben ist schön**

6460 Imst - Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at



**GARTEN LUTZ  
ERLEBNIS**

Dein Sommerzimmer  
im Garten perfekt geplant

Prutz, Sauersteinweg 1a + Hintergasse 4  
Telefon 0650 6522000  
E-Mail: office@gartenerlebnis-lutz.com  
[www.gartenerlebnis-lutz.com](http://www.gartenerlebnis-lutz.com)

LEBE DEINEN GARTEN - DEIN ERWEITERTER WOHNRAUM

**JAGD  
BEKLEIDUNG**

FUNKTIONELL  
& TRENDIG

**astri**  
Tradition die passt!

6430 Ötztal-Bahnhof | [www.astri.at](http://www.astri.at) | ÖTZ  
TAL



**E-BIKE  
VERLEIH**

ab € 55,00  
pro Tag

GÖNN DEINEM  
**BIKE**  
EIN SUPER  
**SERVICE**  
BEIM BIKE-PROFI



## RIML SPORTS LÄNGENFELD

Oberlängenfeld 47, 6444 Längenfeld  
T: +43 (0) 50 311 400



## OUTLET OETZ

Hauptstraße 49, 6433 Oetz  
T: +43 (0) 50 311 800



## RIML SPORTS TELFS (Telfspark)

Michael-Seeber-Str. 2, 6410 Telfs  
T: +43 (0) 50 311 200



# REIN INS BIKE-ERLEBNIS

**BESTER SERVICE & TOP BERATUNG  
BEIM BIKE-PROFI**

Für die gelungene Radtour braucht man nicht nur ein gut funktionierendes Bike, auch Accessoires wie Helm, Trinkflasche, Outfit, Sonnenschutz und Reparaturset für den Notfall sind wichtig. Neben hochwertigem Equipment und trendiger Bikemode gibt es bei uns erstklassigen Service und beste Beratung.

- Verkauf von Citybikes, Mountainbikes, E-Bikes und Kinderfahrrädern der Marken Giant, Liv, Merida, Naloo, Malaguti und Kneissl
- Verkauf von Bike-Zubehör und Fahrradbekleidung
- Economy- oder Premium-Service mit allgemeinen Funktionschecks und Reparaturen (auch für E-Bikes)
- Montage von Fahrrädern, Fremdfahrrädern, Kindersitzen, Gepäckträgern
- Reinigung von Bikes

**BIKE-  
LEASING?**  
WIR BERATEN  
DICH GERNE!

# Ein Trendsetter in Sachen Nachhaltigkeit

## Robert Falch ist Obmann des Vereins „Quality Hosts Arlberg“

Der St. Antoner Robert Falch verschrieb sich nachhaltigen Ansätzen und einer nachhaltigen Lebensweise schon lange bevor es zum allgemeinen, gesellschaftlichen Trend wurde. In seinen beiden, familiengeführten Tourismusbetrieben in St. Anton am Arlberg sowie im Zillertal wird nachhaltiges Agieren ebenso Priorität eingeräumt wie im 2022 gegründeten Verein „Quality Hosts Arlberg“, dessen Obmann Robert Falch ist.

„Respekt ist wichtig“ und „Ich verbringe mein Leben mit meinen Mitarbeiter:innen, deswegen möchte ich mich mit ihnen verstehen“, sind Sätze, die von Robert Falch stammen. Der bald 61-jährige St. Antoner ist einer, der andere Wege geht. Seine Frau Brigitte (meist „Gitti“ genannt) lernte er bereits mit 14 Jahren kennen – die

beiden absolvierten gemeinsam die Villa Blanka in Innsbruck. „Meine Eltern sind in den Jahren 1917 und 1923 geboren, das waren noch andere Zeiten“, so beantwortet er die Frage, weswegen ihm Nachhaltigkeit und ein guter Umgang mit Ressourcen immer schon wichtig waren. Überaus wichtig ist ihm in allen Belangen auch ein respektvoller Umgang, besonders auch in seinen Unternehmen. Das Hotel Anton im gleichnamigen Heimatort baute die Familie 1999/2000 - dieses gewann mit dem von Architekt Wolfgang Pöschl geplanten Hotel gleich den „Architektur Staatspreis Tourismus 2001“. Eine zentrale Rolle in der Unternehmensführung wird auch dem Umwelt- und Klimaschutz zuteil.

### Umweltfreundliche Mobilität

Geheizt wird mit Nahwärme, zudem verfügt das Hotel Anton über umweltfreundliche LED-Beleuchtung, darüber hinaus gibt's im Unternehmen nur E-Autos und E-Bikes - drei Kleinwagen stehen Mitarbeiter:innen zur Verfügung, die sie als Shuttle zwischen der Mitarbeiterunterkunft und dem Arbeitsplatz nutzen dürfen. „Der Tourismus ist eine Umweltschleuder“, ist Robert Falch überzeugt. Auch verweist er auf Statistiken, dass die Anreise der Gäste zwischen 60 und 70 % der Emissionen verursacht. „Deswegen sollte eine Bahnreise forciert werden“, so Falch. Neben dem Hotel „Anton“ führt die Familie Falch noch das Vier-Stern-Superior Gardenhotel Crystal in Fügen im Zillertal. Nachdem sich Ehefrau Gitti in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat, führen das Hotel „Anton“ Robert sowie seine Kinder Gabriel und Pia zu gleichen Teilen.

### Die Quality Hosts

Robert Falch ist auch Obmann der Quality Hosts Arlberg, die sich im Sommer 2022 gegründet haben und mittlerweile 14 Mitgliedsbetriebe zählen. Seine Stellvertreterin Johanna Tschol bezeichnet er als „perfekte“ Besetzung für diese



Der St. Antoner Robert Falch ist Obmann des Vereins „Quality Hosts Arlberg.“  
Foto: Elisabeth Zangerl

Funktion und auch den anderen Vereinsmitgliedern, etwa Martin Jennewein, zollt er ebenso wie allen anderen großes Lob und stellt das gute Miteinander und die entstandene Gemeinschaft vordergründig. Das Resümee fällt nach zwei Jahren äußerst positiv aus. Wertschätzung und Respekt sind zwei wesentliche Schlagwörter, wenn es darum geht, die Kernbotschaft des Vereins zu vermitteln. Das Ziel: Ein wertschätzender(er) und respektvoller(er) Umgang - der einheimischen Bevölkerung, den Mitarbeiter:innen, den Gästen und der Natur gegenüber. Dabei sollten für alle Akteure gute Rahmenbedingungen geschaffen werden. Einen Grundsatz hat Robert Falch vor bereits 15 Jahren, lange bevor es die Quality Hosts gegeben hat, definiert. „Leider haben wir alle als Touristiker auch viel Negatives erlebt – ich war schon so weit, dass ich fast nicht mehr im Tourismus arbeiten wollte“, gesteht Robert Falch, der aber anmerkt, dass es seit einigen Jahren in den eigenen Betrieben „rund läuft“. Grund dafür sind gewisse Spielregeln.

### Respekt als oberste Priorität

Das Gästeklientel seines Hauses bezeichnet Robert Falch als „ruhige Szene“ – doch „von nichts kommt nichts“. „Bei uns wird beim Einlass in den Barbereich kontrolliert und stark betrunkenen Personen wird der Einlass ver-

wehrt.“ Strikte Ausweiskontrollen werden ohnehin durchgeführt. In den kommenden Wochen stehen noch spannende Events an: Das Hotel Anton wirkt bei der Veranstaltung „Tanzcafé Arlberg“ mit - am Samstag, den 13. April, ist ab 20.30 die Techno-Band „Elektro Guzzi“ zu hören. Zuvor findet eine Quality-Hosts-Veranstaltung statt: Am 5. April gastiert Gernot Kulis mit seinem Programm „Herkulis“ in St. Anton am Arlberg (21 Uhr im Arlberg WellCom), weiters ist von Seiten der Quality Hosts Arlberg die Veranstaltungsreihe „Frühlingserwachen 2.0“ geplant – am 6. April findet eine Veranstaltung („Sundowner“) im Hotel Arlmont statt. Während der Wintersaison wird von Seiten der Quality Hosts Arlberg ein Wochenprogramm mit zahlreichen Events wie Alpaka- oder Schneeschuhwanderungen, Eisstockschießen etc. geboten. (lisi).

**impuls**

impresum

#### Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH  
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24  
Tel. 05262/67491, Fax: -13  
[www.impuls-magazin.at](http://www.impuls-magazin.at)

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impresum.html> abgerufen werden.

#### Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

#### Redaktion:

Meinhard Eiter (me)  
Friederike Bundschuh (fb)  
Peter Bundschuh (pb)  
Lisa Hairer (liha)  
Friederike Hirsch (riki)  
Peter Leitner (pele)  
Christian Novak (novi)  
Nina Schrott (nisch)  
Johanna Tamerl (jota)  
Lisi Zangerl (lisi)  
e-mail: [redaktion@impuls-magazin.at](mailto:redaktion@impuls-magazin.at)

#### Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846573-19  
e-mail: [sa@impuls-magazin.at](mailto:sa@impuls-magazin.at)  
Karin Neurerer, Tel. 0676-846 573 - 15  
e-mail: [kn@impuls-magazin.at](mailto:kn@impuls-magazin.at)  
Daniela Pohl, Tel. 0676-846 573 - 28  
e-mail: [dp@impuls-magazin.at](mailto:dp@impuls-magazin.at)  
Ermina Aljukic, Tel. 0676-846 573 - 21  
e-mail: [ea@impuls-magazin.at](mailto:ea@impuls-magazin.at)

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

#### Die nächste Ausgabe

erscheint am 16. April 2024

**impuls**

**IMMOBILIEN**  
**BEWERTUNG,**  
**BERATUNG**  
**& VERKAUF**



**Klaus Venier**

Staatlich geprüfter  
Immobilientreuhänder

[M. k.venier@tirolrealestate.com](mailto:M.k.venier@tirolrealestate.com)  
T. +43 664 1635187

**KOSTENLOSE**  
**MARKTWERTEINSCHÄTZUNG**  
**UND ERSTGESPRÄCHE**  
**IHRER IMMOBILIE**  
**BIS ENDE DES JAHRES!**

[TIROLREALESTATE.COM](http://TIROLREALESTATE.COM)



## Landecker Bezirkstrophäenschau in St. Anton am Arlberg



Fotos: Elisabeth Zangerl

Insgesamt 1.470 Trophäen wurden im Rahmen der Pflichttrophäenschau am 17. März in der WM-Halle des Arlberg WellCom in St. Anton am Arlberg vorgelegt und bewertet. In seiner offiziellen Ansprache informierte Bezirksjägermeister Hermann Siess darüber, dass er sein Amt nach drei Perioden zurücklegen möchte. Weitere Themen waren die Abschussquote sowie die detaillierten Zahlen vom Jagdjahr 2023. Darüber hinaus konnte an zwei verdiente, langjährige Jäger, Wildmeister Franz Klimmer und Hegemeister Artur Birmair jeweils das Ehrenzeichen des Jagdbezirks Landeck übergeben werden. (lisi)

**1** Der scheidende Bezirksjägermeister **Hermann Siess** konnte zur Trophäenschau zahlreiche Ehrengäste begrüßen mit im Bild sind: Der Landecker Bezirkshauptmann Mag. **Siegfried Geiger**, Landeshauptmann **Anton Mattle**, **Helmut Mall** (Bgm St. Anton), LAbg. **Dominik Traxl** und Bezirksbauernobmann **Elmar Monz**.

**2** Ehre, wem Ehre gebührt! Die beiden Geehrten Hegemeister **Artur Birmair** und Wildmeister **Franz Klimmer** mit Bezirksjägermeister-Stellvertreter **Peter Stecher**.

**3** Der St. Jakob Wildmeister **Franz Klimmer** (links) verabschiedete sich mit Anfang März in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Funktion als Revierjäger der Genossenschaftsjagd St. Anton Südseite übernimmt nun **Philipp Mangweth** aus Nassereith (rechts), im Bild sind auch die beiden Jagdpächter **Peter Bercher** und **Ludwig Baum**.

**4** Ein passionierter Jäger: **Marco Wechner** aus Strengen

**5** **Martin Neuhauser** aus Strengen mit seiner Oma **Cornelia Siess**, die Ehefrau des Bezirksjägermeisters **Hermann Siess**, Alt-Landeshauptmann **Günther Platter** und **Marco Falkner**.

**6** Eine Runde Ischgler Jäger, die noch dazu alle denselben Nachnamen tragen: **Helmut Wolf**, **Christoph** und **Hannes Wolf**.

**7** **Leon Walser** ist ein – wie er sagt – „angehender Jäger“, er ist ebenso aus Kappl wie **Alfons Jehle** und **Michael Jehle**.

**8** Zeigten sich im Rahmen der Bezirkstrophäenschau bestens gelaunt: **Engelbert Hammerl** aus Zams mit Hegemeister **Martin Lechleitner** aus Landeck.

**9** Auch der Jagd-Nachwuchs zeigt schon Interesse, im Bild sind **Theresa** und **Andreas Reiter** sowie **Paul König**, alle drei aus Schnann am Arlberg (Gemeinde Pettneu).

**10** Eine Runde aus dem Nachbarbezirk: **Florian Hafner** mit **Hermann Schmid**, **Manuela Matt** und **Markus Folie** kamen alle aus Wenns im Pitztal.

**11** Mutter und Sohn haben gemeinsam die Jagdprüfung absolviert und gehen auch des Öfteren zusammen auf die Jagd: die beiden St. Antoner **Tanja** und **Fabian Senn** von der Sennhütte.

**12** **Gratian Anda** und **Gaudenz Trapp** sind Jagdpächter in St. Anton – Gaudenz gelang es im Sommer

2023, den mit 16 Jahren ältesten Steinbock (der je im Bezirk Landeck geschossen wurde) zu erlegen. Mit im Bild ist ihr angestellter Berufsjäger, der Schnanner und Bezirksjägermeister-Stellvertreter **Peter Stecher**.

**13** Eine Gruppe passionierter Jäger, die eigens für die Trophäenschau nach St. Anton am Arlberg kam. **Slobodanka** und **Klaus Brunner** mit **Fiker** und **Ermina Tatarivic**.

**14** Diese Jungjäger:innen sind in Hochgallmigg zuhause; der Ort gehört bekanntlich zur Gemeinde Fließ: **Lukas Walser**, **Oliver Schott** und **Fabiola Pfeifer**.

**15** Der St. Antoner **Peter Kössler** ist Jagdpächter im Moostal in St. Anton, im Bild ist er mit seinem Freund, dem Engadiner **Jon Peider Lemm**, der einst Präsident von Jagd Schweiz war.

**16** Die beiden Zammer **Christian Huber** und **Hermann Rudig** ließen es sich auch nicht nehmen, bei der Bezirkstrophäenschau vorbeizuschauen.

**17** Diese beiden Jäger gehen in Grins auf die Pirsch: **Stefan Scherl** wohnt auch in Grins, im Bild ist er mit dem Zammer **Florian Lechleitner**.

**18** Die Bewirtung der Trophäenschau macht seit Jahren die Musikkapelle St. Jakob am Arlberg. Im Bild sind vier der vielen fleißigen Helfer, von links: **Michael Klimmer**, **Hans Strolz**, **Alexander Tschol** und **Hannes Jehle**.



# Der neue Tiguan

## Ab € 199,-<sup>1</sup> mtl.



Die Frühlingswochen bei Volkswagen  
von 20.3.-20.5.2024

### Jetzt Probe fahren und frühlingshafte Preise sichern.

<sup>1</sup>Privatkunden-Angebot im Mietleasing der Porsche Bank inkl. USt. und NoVA. zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr € 169,37, keine Bearbeitungskosten, Laufzeit 36 Monate, 10.000 km/Jahr. Eigenleistung (VZ-Depot) € 8.250,-. Abschluss einer vollKASKO der Porsche Bank Versicherung vorausgesetzt. Bereits berücksichtigt: € 1.000,- Porsche Bank Bonus bei Finanzierung über die Porsche Bank Versicherung. Für Porsche Bank Boni gilt: Mindestlaufzeit 36 Monate. Ausgen. Sonderkalkulationen für Flottenkunden, Behörden und ARAC. Die Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. Angebot gültig bis 30.06.2024 (Antrags- und Kaufvertragsdatum). Verbrauch: 5,3 – 7,9 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 139 – 194 g/km. Symbolbilder. Stand 03/2024.



*Falch*

6511 Zams, Hauptstraße 13, Telefon +43 5442 62810  
6460 Imst, Gewerbepark 6, Telefon +43 5412 62810  
[www.autohaus-falch.at](http://www.autohaus-falch.at)

Unsere VW Verkäufer freuen sich auf Sie!



Mario Seidner

Gerhard Dorr

Martin Vetter



# Mit kleinen Schritten viel erreichen

## Trotz schlechter Finanzlage verfällt Sautens nicht dem Stillstand

Das Jahr 2023 war für viele kein leichtes Jahr. Die Teuerungen haben das Leben erschwert und auch die Gemeindebudgets sahen und sehen sich mit unerwarteten Ausgaben konfrontiert. Gerade finanzschwache Gemeinden wie Sautens, kämpfen um einen ausgeglichenen Haushalt oder zumindest um die Vermeidung neuer Schulden. Sautens setzt dabei auf die Unterstützung des Landes Tirol und auf den Zusammenhalt der Gemeindebürger.

„Was wir gerade in Krisenzeiten brauchen ist Zusammenhalt und diesen durften wir in Sautens im Jahr 2023 in großem Ausmaß erleben. Heuer haben sich ca. 40 ehrenamtliche Helfer bereit erklärt, das Essen auf Rädern an die Haushalte in Sautens zu liefern“, so beginnt das IMPULS-Gespräch mit Bürgermeister Bernhard Gritsch. Dieser Zusammenhalt und auch die Gesprächsbereitschaft jedes Einzelnen innerhalb der Gemeinde ist Fundament für die Umsetzung diverser Konzepte und gesetzlichen Vorgaben. „Wir konnten 2023 in Sautens viel erreichen und auch mit geringem Budget einen lebenswerten und gemeinschaftlichen Ort mitgestalten“, ist sich der Bürgermeister sicher.

### Schwimmbad und Kultursaal

Die unendliche Geschichte rund um den Abriss oder Erhalt des Schwimmbades in Sautens hat ein Ende. Wie bekannt steht der Bau aus den 70er Jahren und das Areal unter Denkmalschutz. Jahrelang wurde der Erhalt des Schwimmbades vernachlässigt, da man auf das Golfprojekt setzte. Der Ötztal Tourismus hat sich aus „Kosten Gründen“ von diesem Projekt, welches das Schwimmbad in das Golfprojekt integrieren sollte, zurückgezogen. „Daher müssen wir als Gemeinde kreativ sein. Wie medial bekannt ist, ist ein Schwimmbad kein Gewinnbringer, dessen sind wir uns bewusst. Daher sehe ich hier die Gemeinden und das Land, welches bereits Hilfen angekündigt hat, in der



Foto: Hrisch

„Ich sehe meine Rolle in der Gemeinde als Bauleiter. Letztlich muss etwas Gutes dabei raus kommen – wie bei einem Bau,“ sagt Holzbaumeister und Bürgermeister Bernhard Gritsch.

Pflicht einen Schwimmbadesuch zu ermöglichen“, so der Bürgermeister. Mit der Renovierung des Schwimmbadbuffets und der Chloranlage ist bereits ein großer Schritt getan. Für heuer wurde der Pachtvertrag für das Buffet neu ausgeschrieben. „Vom neuen Pächter erwarte ich mir viel“, so Gritsch. Was mich zusätzlich besonders freut, ist die vermehrte Nutzung des Kultursaales. Durch die Veranstaltungen des Theaters, durch eine Jugendveranstaltung, die Cäcilia Feier, einen Empfang bei der Fasnacht, ein Krippenspiel

der Volksschule bis hin zur Weihnachtsfeier der Gemeinde wird dem einst so viel genutzten Saal wieder Leben eingehaucht“, so der Bürgermeister. Allerdings muss in den nächsten Jahren auch hier so einiges saniert und renoviert werden.

### Treffpunkt für alle

Seit die Raika Vorderes Ötztal mit Sack und Pack nach Oetz übersiedelt ist, stehen die Räumlichkeiten leer: ein Platz mitten in Sautens im Erdgeschoss des Gemeindeamtes. Bürgermeister und Gemeinderat sahen darin einen perfekten Ort, um einen Gemeindemehrzweckraum zu schaffen. „Mit Unterstützung des Landes Tirol ist es der Gemeinde ermöglicht worden, die Räumlichkeiten der ehemaligen Raika zu erwerben und in weiterer Folge umzubauen, um einen neuen Treffpunkt für alle Altersschichten zu schaffen“, zeigt sich Bernhard Gritsch zufrieden. Aktuell sind die Umbauarbeiten voll im Gange.

### Kostenfalle Deponie

Die Deponie Sautens ist nicht nur Ablagestätte für Grünschnitt und Abbruchmaterial, sondern auch eine „Ablagestätte“ für Gemeindegebühren. „Jährlich lassen wir dort zwischen € 20.000 und € 30.000

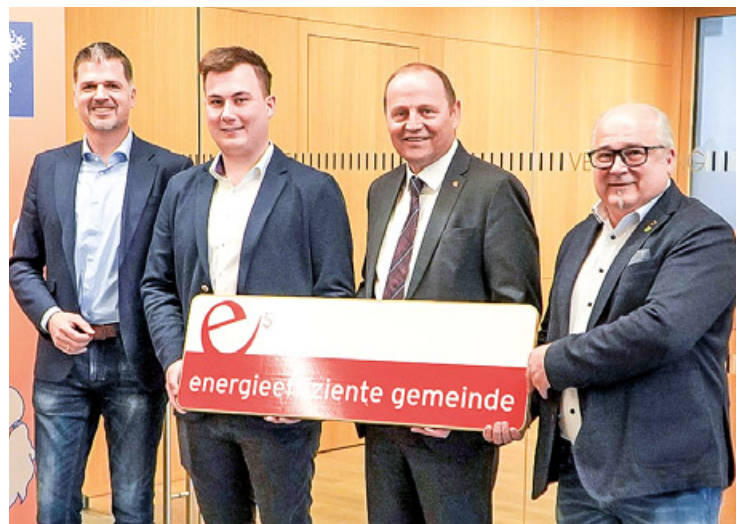
liegen“, so der Bürgermeister. Damit nicht alle für wenige zahlen müssen, gibt es ab diesem Jahr eine Regelung. Zwei Schranken werden in Zukunft die Deponie „sichern“. Zum einen wird die Zufahrt zum Zwischenlager für Strauch- und Grasschnitt durch einen Schranken geregelt, der mittels Sautner Bürgerkarte geöffnet werden kann. Für das Altholz soll ein Container im Recyclinghof zur Verfügung stehen. Für das Abbruch- und Aushubmaterial muss ein zweiter Schranken passiert werden, der nur durch Voranmeldung geöffnet wird. Wildes und unkontrolliertes und damit für die Gemeinde teures Ablagern soll so verhindert werden.

### Ausblick mit Weitblick

In den nächsten Jahren ist ein Zubau beim Kindergarten geplant, welcher die Kinderkrippe beherbergen soll, da diese bis dato noch in den Räumlichkeiten des Kindergartens untergebracht ist. Die Planung eines zweiten Hochbehälters und der Ausbau der Wasserversorgung stehen ebenso auf der Agenda, wie die Umsetzung einer einheitlichen Parkraumbewirtschaftung für das gesamte Ötztal. „Als Gemeinde können wir nur kleine Schritte gehen – diese müssen wir jedoch konstant verfolgen. Mit Unterstützung des Landes Tirol und der Gemeindebürger werden wir, trotz schlechter Finanzlage, Schritt für Schritt vorangehen,“ so Bürgermeister Bernhard Gritsch. (riki)

## Sautens ist jetzt e5-Gemeinde

Sautens ist seit kurzem offiziell eine e5-Gemeinde. Aufgenommen werden nur solche, die bereits Vorarbeit in Sachen energieeffiziente Maßnahmen gesetzt haben. So wurde die Wohnanlage im Dorfzentrum von Sautens mit Klimaaktiv Silber und ein fertiggestelltes Mehrfamilienhaus 2019, bestehend aus zwei Baukörpern, mit Klimaaktiv Gold zertifiziert. Die Straßenbeleuchtung wurde zu 100 Prozent auf LED umgestellt. Darüber hinaus ist das Dach des Schulhauses mit einer PV-Anlage mit 55 kWp ausgestattet und es gibt zwei öffentliche Ladestationen für E-Autos im Gemeindegebiet. Alle vier Jahre erfolgt eine externe Evaluierung und die Gemeinde erhält, ähnlich dem „Haubenprinzip“ in der Gastronomie, je nach Erfüllungsgrad der gesetzten Maßnahmen, eine Bewertung.



Sautens ist jetzt eine von zehn e5 Gemeinden im Bezirk Imst. Im Bild: Rupert Ebenbichler (GF Energieagentur Tirol), Fabricio Thaler (e5-Teamleiter Sautens), LHStv. Josef Geisler und Bgm. Bernhard Gritsch.

Foto: Gemeinde Sautens



# Sportklub Sautens vereint Sport und Kultur

Mit „S“ für Sport und „K“ für Kultur ist der SK Sautens im Aufwind

2022 hat der Sportklub Sautens einen Neustart gewagt und schon einiges „auf die Bahn“ gebracht. Das noch kleine, aber feine Team rund um Obmann Tomislav „Kato“ Katovic befindet sich im sportlichen und kulturellen Aufwind. Mit Kreativität, Begeisterung und Bewegung entwickeln die Vereinsmitglieder ein sportlich, kulturelles Programm, das sich sehen lassen kann.



Der Vorstand des SK Sautens (v.l.): Martin Pohl, Aaron Semmer, Tomislav „Kato“ Katovic, Andreas Benedikter und Silvan Auer lässt seit dem Neustart 2022 mit kleinen und großen Events aufhorchen.

Foto: Chronik Sautens/ Auer

Für den Sportklub Sautens geht es seit dem Neustart 2022 sportlich und kulturell bergauf. „Wir wollten weg vom reinen Sportverein hin zu einem Sport- und Kulturverein“, so Obmann Tomislav „Kato“ Katovic. Unter dem Kürzel „SK“ verbirgt sich nun ein Sportverein, der sich „breiter aufstellen“ will. „Mit „S“ für Sport und „K“ für Kultur hat der SK Sautens letztes Jahr einiges auf die Bahn gebracht“, so Kato. . Noch ist der SK Sautens ein Verein mit wenigen Mitgliedern, von denen 15 eng zusammenarbeiten und die eine oder andere Idee auch schon umgesetzt haben.



Mit „S“ für Sport will der SK Sautens »Begeistern. Inspirieren. Bewegen.« wie z.B. beim Playground Festival.



Mit „K“ für Kultur setzt der SK Sautens ein Zeichen für ein breitgefächertes Sport- und Kulturprogramm.

Fotos: Hirsich

## Buntes Jahresprogramm

Der SK Sautens ist bemüht, mit einem abwechslungsreichen Programm den Veranstaltungskalender in Sautens zu füllen. Bereits im letzten Jahr konnten kleine und große Veranstaltungen ins Leben gerufen werden, die auf durchwegs fruchtbaren Boden gefallen sind. Den Frühling läutete der SK Sau-

tens mit einem großen Spielplatz in Hoch Oetz ein. „Styland“ ist ein gebauter Funpark für Ski- & Snowboard-cracks, internationale Rider, Vulkanbar und regionale Musikacts. In diesem Jahr wird „Styland“ sogar das offizielle Ende der Wintersaison in Hoch Oetz werden. „Wieder im Tal, organisierten wir das erste Cleanup Sautens. 70 Kinder und Eltern halfen

eifrig dabei, unser Dorf in wenigen Stunden von 520 kg Müll zu befreien“, zeigt sich der Obmann beeindruckt.

## Playground Festival

Im Juli verwandelte das Playground Festival das Kalkofenareal in einen Spielplatz für Groß und Klein. Unter dem Motto »Begeistern. Inspirieren. Bewegen.«

kamen über 1.000 Besucher, um sportliche & kreative Dinge kennenzulernen. „Wir waren selbst überrascht, wie gut das Event angenommen wurde“, so Kato. Mit einem üppigen Programm am Tag mit Fitness, Skaten, Highline, Survivaltraining, Malen, Yoga, Fußball, Orientierungslauf, Plotten, Biken, Glasbläserei und Bierkistensteigen wurde es niemandem langweilig. Mit Live-Musik von den Sautner Lokalmatadoren „Inglorious Mustards“ und den Headlinern „Von Seiten der Gemeinde“ konnte sich der Abend hören lassen.

## Wochenprogramm

„Unser Ziel ist es, mit unterschiedlichen Veranstaltungen ein Wochenprogramm für Sport und Kultur in Sautens zu etablieren“, so Obmann Katovic. So trifft man sich jeden Donnerstag zum Basketball und jeden Freitag zum Laufen. Eine Game-Night in der Fußball-Kantine, um die dunklen Winterabende gemeinsam zu verbringen und Akrobatik im Turnsaal der VS Sautens runden das Wochenprogramm ab.

Zusätzlich werden Workshops und heuer erstmals ein Schwimmkurs für Kinder angeboten. Bastelnachmittage und ein Kinderkletternkurs reißen sich nahtlos in Yoga-Kurse und Body-Work-outs ein. „Unsere Vision ist, dass wir ein Jahres- und Wochenprogramm für alle Generationen anbieten“, sagt Obmann Tomislav „Kato“ Katovic. (riki)

## Mehr als 15 Jahre Erfahrung

Seit mehr als 15 Jahren gilt die Firma Wohnkompass aus Sautens als zuverlässiger und professioneller Ansprechpartner bei allen Fragen rund

um den Kauf und Verkauf von Immobilien im gesamten Tiroler Oberland. Als staatlich geprüfter Immobilienmakler legt Wolfgang Auer gemein-

sam mit seinem mittlerweile erweiterten Team größten Wert auf ausführliche Beratung, wobei die Zufriedenheit der Kunden oberste Priorität genießt. Das Spektrum der Dienstleistungen reicht von der Bewertung der Immo-

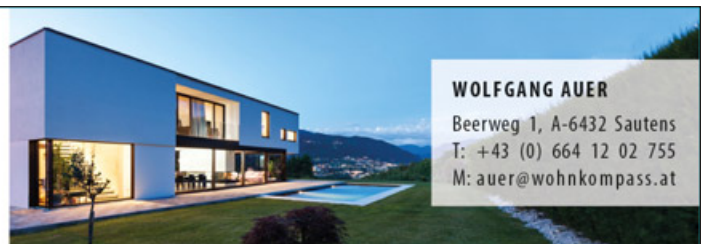
lie über die professionelle Bewerbung bis hin zur Vertragserrichtung und Schlüsselübergabe. Auf der Internetseite [www.wohnpass.at](http://www.wohnpass.at) gibt es weitere Informationen und aktuelle Immobilienangebote. ANZEIGE

### WIR SUCHEN:

- Grundstücke
- Hotelbetriebe
- Private Wohnimmobilien
- Appartementshäuser & Pensionen

**wohn**   
**kompass**

Ihr Immobilienmakler im Oberland



### WOLFGANG AUER

Beerweg 1, A-6432 Sautens  
T: +43 (0) 664 12 02 755  
M: [auer@wohnpass.at](mailto:auer@wohnpass.at)

WIR FINDEN IHR ZUHAUSE ...

[wohnpass.at](http://wohnpass.at)



# Honig – die Speise der Götter und Superfood

## Seit 1903 besteht in Sautens ein eigenständiger Imker-Verein

Vor über hundert Jahren schlossen sich die Imker in Sautens zu einem Verein zusammen. Heute besteht der Verein aus 20 aktiven Imkern, die 188 Bienenvölker betreuen. Mit regelmäßigen Stammtischen und Ständen beim Erntedankfest und beim Weihnachtsmarkt in Sautens bewahren und präsentieren die Imker „die Speise der Götter“. Zahlreiche Honigprämierungen zeugen von der Qualität des Imkerwesens in Sautens.

Seit mindestens 10.000 Jahren dient Honig dem Menschen als Nahrungsmittel. Im alten Ägypten war Honig ein elitäres Lebensmittel, das als Speise der Götter bezeichnet wurde. Er galt stets als ganz besondere Köstlichkeit, denn lange Zeit war Honig das einzige süße Lebensmittel, das es gab. Und auch die Bienen wurden aufgrund ihrer bis dahin unerklärlichen Fähigkeit, diese Götterspeise zu produzieren, bewundert und verehrt. In unserer schnelllebigen Zeit, die mehr auf Quantität, denn auf Qualität setzt, werden Bienen mehr und mehr auf die reine Honigproduktion reduziert. In der konventionellen Imkerei wird aus Profitgründen zu ähnlichen Maßnahmen gegriffen, wie sie bereits aus anderen konventionellen Tierzuchtbetrieben hinlänglich bekannt sind. Die Betriebe unterliegen nur wenigen gesetzlichen Verordnungen und werden auch nur äußerst selten kontrolliert. Daher können auch in der Bienenzucht chemotherapeutische Medi-



Prämierte Sautner Imker 2023 (v.l.): Michael Ruech (Gesundheitswart) mit der Goldenen Honigwabe Wieselburg, Obmann Thomas Pohl (Gold bei der Tiroler Honigprämierung, und ebenfalls Gold für Stefan Grüner (Obmann-Stv.)

kamente zum Einsatz kommen, die künstliche Befruchtung der Königinnen ist erlaubt und auch deren Flügel dürfen beschnitten werden. All diese Praktiken sind in der konventionellen Bienenzucht möglich. Imkervereine, wie der in Sautens, legen sich selbst strenge Kontrollen auf, indem sie nur Bio-Honig produzieren. Kommt es tatsächlich einmal zur Erkrankung der Bienen, wie z.B. zum Varroamilben-Befall, werden ausschließlich organische Säuren zur Behandlung eingesetzt.

Für die Sautner Imker gilt noch heute, dass sie ihre Bienenvölker für ihre Arbeit bewundern. „Wenn einen die Bienen einmal gepackt haben, dann lassen sie einen nie wieder los“, so Stefan

Grüner Obmann-Stellvertreter. Die Imker in Sautens setzen auf den natürlichen Jahreskreislauf. In

Sautens wird nur einmal „geschleudert“, dabei wird der Honig aus den Waben entnommen. Die Imker in Sautens produzieren fast ausschließlich Blüten- oder Waldhonig. „Ich lege persönlich viel Wert darauf, dass das Produkt passt“, sagt Stefan Grüner. Das ist mit ein Grund, warum er und andere Imker aus Sautens an den verschiedensten Prämierungen teil nehmen. Stefan Grüner nimmt aber nicht nur an Prämierungen teil, sondern will auch die natürliche Heilkraft des Honigs sozusagen wiederentdecken. „Honig ist nicht nur zum Essen da. Schon die ersten Imker wussten, dass Honig als Medizin verwendet werden kann“, so Stefan Grüner.

Aktuell tüfelt er gemeinsam mit seiner Frau Petra an Salben, Kapseln und Likör. Schließlich können die Imker in Sautens auf eine über hundertjährige Tradition zurückblicken. (riki)

Kontroll Nr. 0161

Schreib- und Taufname: *Parth Altbach*

Genaue Anschrift: *Sautens*

Beruf: *Landwirt* Geburtstag und Jahr: *21.7.1894* Seit wann Imker: *1903*

Seit wann Mitglied der Organisation: *1903* Leser der Alpenländischen: *ja*

Welche Ämter in der Olg: \_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_

Welche Ämter in der Klgr: \_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_

Welche Ämter in der Ligr: \_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_

Anzahl der Völker laut Zuckerliste:

	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948
in Kasten:	<i>12</i>									
in Körben:										

Die Mitgliederkarte aus dem Jahr 1903 ist die erste Aufzeichnung, die vom Imkerverein Sautens vorliegt.

Foto: Hirsch



Lässige Alm & Gastfreundschaft



Martin & Florian Pohl

täglich von 9.30 – 16 Uhr geöffnet · [www.balbachalm.at](http://www.balbachalm.at)



# Für Barbara ist alles eine Frage der Balance

## Die Sautner „Krautlerin“ Barbara Prantl hat ihre Liebe zur Natur zum Beruf gemacht

Barbara Prantl ist überzeugte Tier- und Naturliebhaberin, zertifizierte Diplom Kräuterpädagogin und Obfrau des Katzenschutzvereins „Purrfect Paws“. Seit Mai 2023 ist sie, neben der Tätigkeit als administrative und technische Angestellte in der Firma ihres Mannes, als Kräuterpädagogin selbstständig und zeigt den Menschen "ihre Welt". Das IMPULS-Magazin blickt hinter ihre Arbeit mit und in der Natur.



Barbara Prantl: „Dass mein Herz in erster Linie für Tiere und Natur schlägt, ist kein Geheimnis mehr.“

Barbara Prantl, geboren 1991 im Zeichen des Krebses hat ihr Hobby zum Beruf gemacht. Aufgewachsen in Sautens verbrachte sie schon als Kind und Jugendliche den Großteil ihrer Zeit in der Natur mit ihren Tieren. „Nach Abschluss der Handelsakademie in Imst hat es mich dennoch in eine Bank gezogen, in der ich fast 11 Jahre in diversen Bereichen tätig war“, erzählt Barbara. Die Arbeit mit Menschen hat ihr zwar Spaß gemacht, dennoch fehlte etwas. „Ich hatte in meinem Privatleben einige größere Brocken zu schlucken und den ein oder anderen, wie man so schön sagt, Schicksalsschlag zu verdauen“, sagt sie. Diese Krisen ließen Barbara ihr Leben überdenken. Ihr innerer Schrei nach „mehr“ wurde immer lauter: „Ich wollte wieder zurück zu dem, was ich eigentlich immer machen wollte: eine Arbeit in der Natur.“ 2022 startete sie mit der Ausbildung zur diplomierten Kräuterpädagogin. Seit Mai 2023 ist sie, neben ihrer Tätigkeit im Planungsbüro ihres Mannes und ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Obfrau des Katzenschutzvereins „Purrfect Paws“, als Kräuterpädagogin selbstständig.

### Die Krautlerin

Wer glaubt, dass der Name „Krautlerin“ nur auf das Kraut bezogen ist, der irrt. „Ich nenne mich so, weil es zu meinem Naturell passt. Ich krautle (Anm.d.Red.: Sie ist hitzig, temperamentvoll.) gern“, lächelt Barbara. Ihr Hauptaugenmerk liegt im Unterrichten. „Früher wollte ich Mittelschullehrerin werden. Jetzt als Kräuterpä-

dagogin kann ich alle meine Leidenschaften verbinden“, sagt sie. Sie möchte den Menschen zeigen, wie einfach es ist, aus dem Kräuterschatz der Natur das richtige Kraut zu finden, die gewünschten Produkte selbst herzustellen. „Selbstgemachte Balsame und Ähnliches gibt es bei mir nicht zu kaufen und wird es auch in näherer Zukunft nicht geben, da ich schlichtweg die Voraussetzungen dafür nicht erbringen kann und will“, so die Krautlerin. Sie liebt es, ob über Workshops, in der Kinderbetreuung, bei Vorträgen oder in der Schule, ihr Wissen weiterzugeben. Im heurigen Schuljahr hat Barbara Prantl die Chance erhalten, über die Bildungsdirektion des Landes Tirol ihre umfangreichen Kenntnisse an diversen Schulen zu vermitteln.

### Alles in Balance

Sie ist, wie viele Krebsgeborene, äußerst sensibel und anfällig für Stimmungen. Sie ist eine empfindsame ZuhörerIn und manchmal wechselhaft, wie die Mondphasen. „Ich war für so manchen etwas eigenartig und hatte oft das Gefühl, nicht so ganz dazugehören“, erinnert sich Barbara. Im Laufe der Jahre hat sie gelernt, ihre Balance zu finden und ist überzeugt davon, dass man alles in Balance bringen kann. Sie ist wie eine Stimmgabel, die bei den geringsten Impulsen in Schwingung gerät. Doch genau



Fotos: Friederike Hirscht

Für die Krautlerin Barbara Prantl ist das Räuchern eine Herzensangelegenheit: „Ich bin der Meinung, dass man alles in Balance bringen kann.“ Seit 2023 gibt sie ihr umfangreiches Kräuterwissen als Kräuterpädagogin weiter.

diese Sensibilität und das Spüren von Stimmungen macht aus Barbara eine erfolgreiche Raumenergetikerin. Seit Ende 2023 bietet sie energetische Reinigung von Häusern, Ställen und auch Hotels an. Dafür verwendet sie eine Räuchermischung, die sie eigens dafür herstellt.

Heute ist die Kunst des Räucherns vielfach in Vergessenheit geraten, doch die Hektik unserer Zeit bringt uns diesen Ritualen wieder näher. Die durch das Räuchern freiwerdenden Duft- und Wirkstoffe können Fluch und Segen sein. „Die Dosis macht das Gift“, sagt Barbara. Für die Krautlerin ist das Räuchern eine Herzensangelegenheit. Zum Räuchern nimmt Barbara alles, was die Natur dafür zu bieten hat. „Generell gilt, dass man vom Harz bis zur Frucht, alles nutzen kann. Es ist eine Frage der Dosierung“, sagt sie. „Ich verwende keine 08/15-Räuchermischungen, die man üblicherweise im Internet bestellen kann. Schließlich weiß man nicht, was da zusammengemischt wurde. Meine Mischungen sind auf den Raum abgestimmt, sozusagen eine Einzelraumscheidung. Dann räuchere ich da, wo ich einen Impuls bekomme.“

Barbara ist eine bodenständige und naturnahe Frau, die von sich sagt: „Die Natur ist mein Zuhause.“ Diese Naturverbundenheit geht bei ihr Hand in Hand mit

Naturschutz: „Ich sammle nicht blindlings und grase dabei alles ab, was mir ins Auge fällt. Auch bei meinen Workshops lege ich viel Wert darauf, dass die Teilnehmer nicht unkontrolliert alles einfach mitnehmen.“ Für sie ist es daher vollkommen legitim, für ihre pädagogische Arbeit Kräuter zuzukaufen. „Ich würde einfach viele zu viel Pflanzen und Kräuter brauchen“, sagt sie.

### Natur- und Tierschutz

Barbara Prantl ist Gründerin und Obfrau des Katzenschutzvereins „Purrfect Paws“. Seit 2017 befindet sich im Dachboden ihres Hauses eine Katzenstation, die von der BH Imst bewilligt wurde. „Der ursprüngliche Zweck von Purrfect Paws war es, Katzen, insbesondere mutterlosen Kitten, ein Zuhause auf Zeit zu geben und an geeignete Personen artgerecht zu vermitteln“, so die Katzenmutter. Es hat sich allerdings gezeigt, dass nicht alle Katzen vermittelt werden können. „Unsere Station beherbergt aktuell fünf adulte Tiere, deren Vermittlung nicht zielführend ist. Sie bleiben daher bei uns auf der Station“, erklärt Barbara. Für die Zukunft wünscht sich Barbara Prantl einen abgelegenen Bauernhof, wo ihr Mann, ihre eigenen fünf Katzen, ihr Hund, ihre Fische, die Pflegekatzen und sie selbstversorgt in Balance mit der Natur leben können. (riki)



## Zehn Oberländer Frauen sorgten mit Stehgreiftheater für eine ausverkaufte Imster Stadtbühne



1



2



3



4



5



6



7



8



9



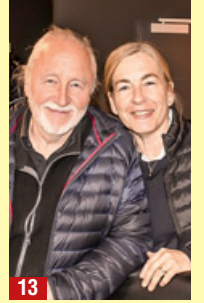
10



11



12



13



14



15



16



17

Die Improsantinnen – so nennt sich eine Gruppe von Schauspielerinnen, die kürzlich in der Imster Stadtbühne mit gut 160 Besucher:innen für ein volles Haus sorgten. Witzig, kreativ, wortgewandt und auch mit allerlei körperlichen Verrenkungen hatten die Damen, die seit mehr als zehn Jahren jeden Montag mit viel Lust und Leidenschaft proben, bei dieser Aufführung die Lacher des Publikums auf ihrer Seite. Die nach Vorgaben und Ideen der Zuschauer:innen entstandenen Szenen ernteten tosenden Applaus.

- 1 Schon beim Aufwärmen vor dem Auftritt in bester Laune: **Sigrid Reich-Riha**, **Susanne Flür** und **Janette Riha** aus Imst schlüpfen gekonnt in die vom Publikum vorgegebenen Rollen.
- 2 **Victoria Giacomelli** aus Zirl und die aus Zams stammenden **Beatrix Pinggera** und **Doris Koneberg** überzeugten mit Mimik, Ausdruck und Sprachwitz.
- 3 Die in Imst als Integrationsbeauftragte tätige **Kirsten Mayr** zeigte

- 4 gemeinsam mit **Verena Partoll** ihre Verwandlungsfähigkeit.
- 4 **Claudia Sager**, die beim Theaterforum Humiste auch als Regieassistentin tätig ist, stieg gemeinsam mit **Andrea Skarics**, der Ehefrau des Rechtsanwaltes Markus Skarics, auf die Bühne.
- 5 Ehrenamtliche Helferinnen an der Theaterbar: **Birgit Rabensteiner** und **Agnes Horvath** hatten bei der Bewirtung der mehr als 160 Gäste alle Hände voll zu tun.
- 6 Die Finanzberaterin und Immobilienmaklerin **Evelyn Tschennet** genoss den Abend mit ihrem Mann **Ferdinand**, der bis zu seiner Pensionierung Jahrzehnte lang in der Pharmabranche tätig war.
- 7 Zwei Theaterfans. Der aus Fließ stammende **Andreas Stadelwieser** und seine in Niederthai aufgewachsene Frau **Nicole** stießen auf einen gelungenen Abend an.
- 8 **Dagmar Peham** aus Schönwies lachte gemeinsam mit der Imsterberger Zahnarztassistentin **Christine Bartl-Thaler** in die Kamera.

- 9 Auch die Imster Jugend fühlt sich in der Stadtbühne sichtlich wohl. **Mercedes Krismer** flirtete mit ihrem Freund **Sandro Winkler**.
- 10 **Michael Polak**, der Sohn des Obmannes der Stadtbühne Roman Polak, regelte im Technikraum das Licht und bekam dabei Besuch von **Flora Partoll**, deren Mama Verena auf der Bühne stand.
- 11 Mama **Sophie Sager** und Schwiegermama **Hanne Lugsteiner** feierten mit ihrer als Schauspielerin tätigen Tochter Claudia Sager mit.
- 12 **Birgit Amprosi** aus Roppen kam mit ihren Freundinnen **Barbara Nagele** aus Haiming und **Tanja Ganzenhuber** aus Stams.
- 13 Gut gelaunt beim Smalltalk im Foyer der Stadtbühne zeigten sich der Vermesser **Ralph Krieglsteiner** und seine Gattin **Johanna**.
- 14 Zwei, die das Schauspiel im Blut haben: Die Obfrau des Theaterforums Humiste **Roswitha Matt** spielt mit ihrer Freundin **Anneliese Krabacher** regelmäßig als „Dynamisches Duo“ Kinderstücke.



18

- 15 **Janine Köhle** aus Ötz und **Monja Gritsch** aus Roppen outeten sich als Fans der „Improsantin“ Janette Riha.
- 16 **Alexandra Schütz** aus Zams genoss den gemeinsamen Theaterabend mit ihrer Tochter **Maria**.
- 17 Zwei Freundinnen, die gerne gemeinsam Kulturveranstaltungen besuchen: **Gabi Lonc** aus Karrösten und **Marlene Fuchs** aus Grins.
- 18 Der Imster Lehrer, Fasnachtsdeklamator und Volksschauspieler **Maximilian Heiß** kam mit seiner hübschen Partnerin **Julia Amprosi** aus Ötz.



# Holzschneider entspannt sich bei Blues und Jazz

## Öztaler Sägewerksbesitzer Emil Kuprian ist einer der treuesten Fans des Imster Art Clubs

Er ist mittlerweile 71 Jahre alt und sieht ein wenig aus wie ein Hippie aus der 68er-Bewegung. Seine rotblonden Haare stehen in alle Windrichtungen. Im Winter, wenn es kalt ist, hängen sie unter einer dreifärbigen gestrickten Kappe heraus. Auf sein Äußeres hat Emil Kuprian nie besonders wert gelegt. Feinfühlig ist hingegen sein Gehör. Der Seniorchef des größten Öztaler Sägewerkes in Huben bei Längenfeld war 49 Jahre lang Unternehmer und hat dabei viele Höhen und Tiefen erlebt. Seinen Ausgleich fand und findet er bei der Musik. Emil ist seit Jahrzehnten Stammgast bei den Konzerten des Imster Art Clubs.

Typische Fans von Rock, Pop, Blues und Jazz sehen ein wenig anders aus. „Nein, ich habe kein einziges Plakat in unserem Haus hängen. Und ich bin auch nicht Anhänger irgendeiner Gruppe oder eines Stars. Aber ich höre für mein Leben gerne Musik“, erzählt Emil, der mittlerweile sein Unternehmen an seinen Sohn Ludwig übergeben hat und wie er sagt nur noch hin und wieder den Baggerkran betätigt und nur auf Nachfrage als Berater im Hintergrund tätig ist. In seinem Holzhaus direkt hinter dem Betrieb hat er ein altes Klavier stehen. „Spielen kann man das nicht nennen. Eher klimpern. Dasselbe gilt wenn ich an meiner Gitarre zupfe“, schmunzelt der Öztaler, der an der Seite seiner Frau Maria, einer pensionierten Volksschuldirektorin, sein Rentnerdasein genießt.

### Harte Schicksalsschläge

Beim Interview mit dem Magazin impuls sitzt Kuprian entspannt auf seiner Terrasse. „Schau, da drüben wachsen unsere Weinreben. Daraus machen wir uns ein paar Flaschen für den Eigenbedarf. Und die Hennen da hinten im kleinen Stall liefern uns die Frühstückseier“, verrät Emil während er seine Katze streichelt. Was Besonderes sei er nicht, betont der Bodenständige, der schon als 20-Jähriger den Betrieb von seinem Vater über-



Sein Sägewerk hat Emil Kuprian nach 49 Jahren an seinen Sohn Ludwig übergeben. Er selbst genießt an der Seite seiner Frau Maria die Pension und seine Leidenschaft für Musik. Foto: Eiter

nommen hat. „Mein Papa Josef war Invalide. Er hatte nur einen Fuß und es fehlten ihm auch gleich mehrere Finger. Daher musste ich schon im Jahr 1973 das Sägewerk übernehmen“, erzählt Kuprian, der nach der Verlegung seines Betriebes vom Ortskern in Huben auf die gegenüberliegende Wiese gleich zwei schwere Schicksalsschläge hinnehmen musste. Im Jahr 1998 wurde das gesamte Unternehmen durch einen Brand zerstört. Kurz vor der Neueröffnung nach dem Wiederaufbau wurde das Sägewerk durch einen Felssturz erneut beinahe vollständig ruiniert. Das Wohnhaus war damals vom Felssturz verschont geblieben. Nur durch große Hilfen vom Katastrophenfond und freiwilligen Spenden der Bevölkerung ist es Emil damals gelungen, ein weiteres Grundstück anzukaufen und das Sägewerk neu zu errichten, welches im April 2000 eröffnet wurde. „Wenn du so etwas erlebt hast, wirft dich danach nicht mehr so schnell ein Ereignis aus der Bahn. Geblieben sind mir Dankbarkeit und Demut. Und Gott sei Dank meine Frau, die mir in all den Jahren eine wichtige Stütze war“, blickt der 71-Jährige auf ein bewegtes Leben zurück.

Dass er mit seiner Maria eine Lehrerin geheiratet hat, sei jedenfalls ein Glücksfall gewesen, schmunzelt Emil. Er selber sei kein besonders guter Schüler gewesen. „Nach acht Jahren Volksschule in Huben habe ich die Holzfachschule in

Kuchl gemacht. Die hat für mich fünf statt vier Jahre gedauert. Dafür habe ich dort aber mein erstes Blueskonzert besucht und meine Liebe zur Musik entdeckt. Zum Fleißigsein war ja danach noch lange genug Zeit“, lacht der Sagler, dessen Zwillingssöhne Ludwig als sein Nachfolger im Betrieb und

Karl als Mechatroniker bei der Firma Liebherr sehr erfolgreich sind. Dasselbe gilt für seinen Bruder Elmar Kuprian, der mit dem „Peppas Express“ seit Jahren eine Paketzustellfirma führt. Auch seinen drei Schwestern Renate, Ursula und Agnes gehe es gut, freut sich der Familienmensch, der neben wirtschaftlichen Rückschlägen auch den Verlust wertvoller Menschen verkraften musste. „Mein Bruder Walter, ein Holzbildhauer, musste leider schon sehr jung sterben. Und auch meine beiden Freunde Karl Praxmarer und der ehemalige Organisator des Straßenmusikantenfestivals in Huben, Günther Kneisl, die mich zu vielen Konzerten begleitet haben, weilen leider nicht mehr unter uns. Jedes Mal wenn ich nach Imst zu den Veranstaltungen des Art Clubs oder zu Jazzknödel-Konzerten fahre, denke ich an sie“, sagt einer, der Besonderes geleistet hat, sich selbst aber als nichts Besonderes empfindet. (me)

**Maler:in**  
**Bodenleger:in**  
(m/w/d)

**Malen ist unsere Leidenschaft und diese Leidenschaft würden wir gerne mit Dir teilen.**

+ Gute Entlohnung  
+ Kollegiales Team

[www.micheluzzi.com/jobs](http://www.micheluzzi.com/jobs)  
[info@micheluzzi.com](mailto:info@micheluzzi.com)  
+43 5474-5231

Wir freuen uns auf Bewerbungen aus dem Raum Imst, Innsbruck, Telfs und Pfunds.



Friseur Schnittstelle

Sabine Wille  
 Stuben 15  
 6542 Pfunds  
 Tel. +43 677 61831852  
 friseur.sabine@hotmail.com




## Treffpunkt Schönheit: Sabines »Schnittstelle«

Sabine Wille eröffnete im Februar einen Friseursalon in Pfunds



Sabine Wille, gebürtige Pfundserin und wohnhaft am Kaunerberg, kehrte beruflich wieder in ihren Heimatort zurück. Sie übernahm einen Friseursalon in Pfunds, renovierte ihn und eröffnete ihn am 2. Februar dieses Jahres. Seither kann sich ihr Salon „Schnittstelle“ bereits über regen Besuch und beste Mundpropaganda freuen.



Fotos: Privat

Kein Wunder, Sabine Wille versteht ihr Handwerk. In angenehmer Atmosphäre und mit aufmerksamem Service erhält man bei ihr das perfekte Styling. Ob flotter Haarschnitt, attraktive Haarfarbe, meisterhafte Hochzeitsfrisur mit passendem Makeup – bei ihr ist jeder Wunsch in besten Händen. Sabine Wille: „Nach fast 30 Jahren Erfahrung kann ich meine Kundinnen und Kunden sehr gut beraten und es ist mein Ansporn, dass sie in meinem Salon nicht nur eine schöne Frisur bekommen, sondern auch eine angenehme Zeit verbringen.“



Wir haben ein Auge für Farben

MALERMEISTER  
**NETZER**

6542 Pfunds 407 Tel.0043 5474/5962  
 Mobil:0676/9382283  
 info@maler-netzer.at www.maler-netzer.at

Malerei, Anstrich, Tapeten  
 Fassadenbemalung  
 Denkmalpflege/Restauration  
 Beschriftungen  
 traditionelle & moderne  
 Dekorationstechniken  
 Wand- u. Bodenbeläge  
 Farbenfachhandel



stecher

HEIZUNG | SANITÄRE | LÜFTUNG

Hintergasse 8 · A-6522 Prutz · Tel.: 05472-6248



# Theaterspielen hat mich immer fasziniert

## Stefan Bauer ist Spielleiter der neu formierten Theatergruppe Stanzach

Der Außerferner Stefan Bauer steht seit 23 Jahren auf der Bühne der Geierwally Freilichtbühne. Nun hat er in seiner Heimatgemeinde Stanzach nach 54-jähriger Abstinenz wieder eine Theatergruppe aktiviert – zu Ostern wurde das bereits zweite Kindertheaterstück im Zeitraum von nur wenigen Monaten auf die Bühne gebracht. Durch das Theaterspielen hat er sogar seine peruanische Frau kennengelernt.

Das Theaterspielen hat in Stanzach (eigentlich) eine lange Tradition. „Eine Theatergruppe gibt's in unserem Ort laut alten Aufzeichnungen schon seit dem Jahr 1910“, weiß Stefan Bauer und erwähnt, dass die Theatergruppe damals natürlich noch nicht als Verein organisiert war. Auch in den 1920er und 1930er Jahren wurde in der Außerferner Gemeinde eifrig Theater gespielt, etwa das Erfolgsstück „s'Nullerle“. Erster Spielleiter war übrigens Max Fuchs senior. Kriegsbedingt musste dann pausiert werden bzw. das Theater spielen wurde bis in die 1950er Jahre eingestellt. In der vierten Periode wurde dann noch bis zum Jahr 1969 gespielt, als Initiator hier fungierte Ing. Erhart Saurer. „Dann kam die längste Pause, nämlich bis ins Jahr 2023“, führt Stefan Bauer weiter aus. Er war es dann auch, der die Initiative ergriff, sodass man diese alte Tradition des Theaterspiels in Stanzach wieder aufleben ließ.

### „Großer Erfolg“

Mittlerweile ist aus der Theatergruppe Stanzach ein eingetragener Verein geworden, Obfrau ist Magdalena Müllner. Spielleiter Stefan Bauer ist es im Herbst 2023 gelungen, ein neues Team an Spielern zu gewinnen – im November wurde das erste Kindertheaterstück, das Märchen „Rumpelstilzchen“, präsentiert. „Das war ein voller Erfolg – der Saal war voll besetzt. Mit so einem Anklang hätten wir nicht gerechnet“, erzählt Stefan Bauer über den enormen Zulauf von 250 (!) Besuchern. „Dadurch hat sich



Die Theatergruppe Stanzach hat sich als eingetragener Verein im Herbst 2023 wieder gegründet.

Fotos: Chronik Gemeinde Stanzach



Stefan Bauer als Clown – er absolvierte mehrere Ausbildungen hierfür.

Foto: privat



Diese Aufnahme zeigt Schauspieler:innen im Jahr 1969.

herauskristallisiert, dass von Seiten der Besucher:innen ein Interesse da ist“, freut sich Bauer, der mit seiner Theatergruppe zu Ostern das zweite Stück auf die Bühne gebracht hatte. Zweimal wurde das Kinderstück „Kein Ostern ohne Ostereier!“ präsentiert.

### Leidenschaft: Theater spielen

Stefan Bauer, der bald seinen 40. Geburtstag feiern wird, lebt in Stanzach, ist verheiratet und Vater eines Stiefsohnes. Hauptberuflich arbeitet er für die Firma AST Eis- und Solartechnik GmbH in der Produktion. Seine Leidenschaft galt jedoch schon immer dem Theaterspielen, wie er verrät. „Das Theaterspielen hat mich schon als kleines Kind fasziniert“, gesteht er und erinnert sich zurück, dass er zu Schulzeiten im Unterrichtsfach berufsorientierte Bildung angeben hatte, dass „Schauspieler“ sein Berufswunsch ist. Viele Jahre lang, genau genommen 23, wirkt er

auch schon bei der Geierwally Freilichtbühne mit, der besondere Dank in diesem Zusammenhang gilt Claudia Lang. Auch beim Sonderprojekt der Burgschauspiele Ehrenberg wirkte er beim Stück „Weißes Gold“ mit. Dieses widmete sich thematisch dem Salzhandel und dem Transport durch das Außerfern (später dann über den Arlberg).

### Ausgebildeter Clown

Stefan Bauer mag es auch, Theaterstücke in Tirol und Vorarlberg anzuschauen, bei denen Kolleginnen und Kollegen mitwirken – mittlerweile sei man als Schauspieler „gut vernetzt“, merkt er an. Ab und zu stattet er auch Hubert Spiess, dem langjährigen Leiter der Zürcher Märchenbühne, einen Besuch ab. Er war es auch, der Stefan Bauer inspiriert hat, Kinderstücke auf die Bühne zu bringen. „Für die Geierwally Freilichtbühne hab ich einst sogar beim Stück

»Marie, die Alpenrosenkönigin« unter Spielleiter Hubert Spiess mitgespielt“, erzählt Stefan Bauer weiters. Eine besondere Bedeutung hat für ihn auch das Stück „Eine Handvoll Heimat“, das sich der Geschichte jener auswanderungswilligen Europäer, die den peruanischen Urwald in der Mitte des 19. Jahrhunderts besiedeln, widmete. Vieles aus dem Stück ist dann auch wahr geworden. So heiratete Stefan Bauer wenige Jahre später eine Frau aus Pozuzo, das Impuls Magazin hat über diese besondere Liebesgeschichte berichtet. Ein weiteres, interessantes Detail aus dem Leben von Stefan Bauer: Er ist ausgebildeter Clown und absolvierte neben dem Anfängerkurs auch zwei Fortgeschrittenen-Kurse. Allerdings praktiziert er dieses Erlernte aktuell nicht: „Ich war früher Klinik-Clown im Krankenhaus Zams, mittlerweile fehlt mir leider die Zeit dazu“, gesteht Stefan Bauer. (lisi).



## Die Musikkapelle Ischgl hat zum Frühjahrskonzert geladen



1



2



3



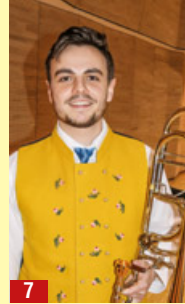
4



5



6



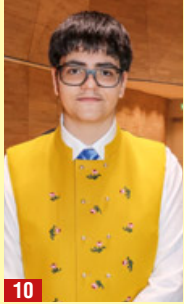
7



8



9



10



11



12



13



14



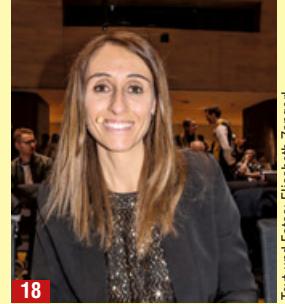
15



16



17



18

„MARSCH.richtung?!“, lautete der Titel des Frühjahrskonzertes der Musikkapelle Ischgl. Der musikalische Leiter, Kapellmeister Thomas Jehle, wählte auch in diesem Jahr ein anspruchsvolles Programm. „Unser Programm reicht vom Straßenmarsch über den sinfonischen Marsch bis hin zu Märschen, die Zündstoff oder eine eigene Klangvorstellung haben“, verrät Thomas Jehle bereits im Vorfeld. Die Begrüßung nahm Obmann Dietmar Walser vor – durch den Abend führte in gewohnt professioneller Manier Eva-Maria Hausberger.

1 Ließen sich das Frühjahrskonzert in Ischgl nicht entgehen: **Helmut Ladner**, Bürgermeister der Nachbargemeinde Kappl, und sein Sohn **Daniel**.

2 Diese dänische Familie hat einen besonderen Bezug zu Ischgl. Der Mann von **Ingrid** hat hier vor Jahrzehnten gearbeitet, seitdem kennt die Familie viele Einheimische und ist immer wieder gern zu Gast in Ischgl. Folglich war auch das

Frühjahrskonzert ein Pflichttermin. Im Bild sind: **Christian, Lone, Ingrid** und **Louise Nyvold**.

3 Diese drei Herren kamen als Begleitung der Moderatorin, Eva-Maria Hausberger, die gebürtig aus Mathon (Ischgl) kommt. Im Bild sind ihr Mann **Armin Hausberger**, der Schwiegervater **Otmar Hausberger** sowie ihr Vater, der Mathoner **Albrecht Pfeifer**.

4 Auch Besucher:innen vom Stanzertal wohnten dem Ischgl Frühjahrskonzert bei. Im Bild sind **Florian Keim** und **Martina Raffener** aus St. Anton, die Flirscherin **Julia Streng** und **Heinrich Keim**, ebenfalls aus St. Anton.

5 **Michaela Kurz**, **Monika Wille** und **Raphaella Mark** sind Musikkantinnen der MK Ischgl.

6 Landeskapellmeister **Rudi Pascher** kam mit seiner Frau **Anni** zum Konzert nach Ischgl. Auf unserem Bild sind sie zusammen mit dem Ischgl **Emil Zangerl**.

7 Posaunist **Peter Kurz** trat als Solist auf.

8 **Thomas Jehle** ist der musikalische Leiter der MK Ischgl – er war u.a. für die Programmauswahl zuständig, im Bild ist er mit Obmann **Dietmar Walser**. Zur Musikkapelle Ischgl zählen übrigens 75 Musikantinnen und Musikanten.

9 Ischgl's Bürgermeister **Werner Kurz** kam mit seiner Ehefrau **Beatrix** zum Frühjahrskonzert in die Silvretta Therme.

10 **Jonathan Rudigier** ist 16 Jahre alt und spielt die Trompete – im Rahmen des Frühjahrskonzertes trat er erstmals in den Reihen der Musikkapelle Ischgl öffentlich auf.

11 Die Ischgl **Wolfgang Ganahl** (links) und **Klaus Rudigier** (rechts) mit **Wolfgang Winkler**, der gebürtig auch aus Ischgl stammt, mittlerweile aber in Flirsch, im benachbarten Stanzertal, wohnt.

12 **Günther Öttl** kam in seiner Funktion als Bezirkskapellmeister-Stellvertreter, zudem ist er Kapellmeister der Musikkapelle St. Anton am Arlberg. Im Bild ist er mit **Dietmar**

**Walser**, dem Obmann der MK Ischgl und **Peter Schmid**, dem Obmann der MK Grins.

13 Der Geschäftsführer des TVB Paznaun-Ischgl, **Thomas Köhle** kam mit seinem Sohn **Elias** und seiner Frau **Loredana**.

14 Ein gebürtiger Landecker, der nun in Ischgl wohnt, ist **Wolfgang Stenico**, wie er erzählt. Im Bild ist er mit dem Vorstand der Silvretta Seilbahn AG, **Günther Zangerl**.

15 Zeigen sich bestens gelaunt: Die Ischglerin **Sabine Zangerl** sowie **Margret Partoll** und ihre Tochter, **Isabell Eckl** aus Kappl.

16 Diese drei Marketenderinnen der MK Ischgl begrüßten die Gäste beim Einlass. Im Bild zu sehen sind von links: **Aileen Prinoth**, **Noemi Kathrein** und **Jasmin Hosp**.

17 Auch diese Marketenderinnen begrüßten die Gäste: **Kristina Pedrolini**, **Elisabeth Kurz**, Fähnrich **Christoph Seiwald** und **Lea Kurz**.

18 Führte durch das Abendprogramm: **Eva-Maria Hausberger**.



# FITBOX LÄNGENFELD

## Fitness aus der Steckdose

Inhaber Sascha Geipel bringt die Fitness Revolution ins Ötztal

Der ehemalige Snowboard-Profi Sascha Geipel geht im Ötztal innovative Fitness-Wege. Seit Jänner diesen Jahres bietet er im Herzen von Längenfeld effektives Training mit elektromagnetischer Stimulation (EMS) an. Auf 80 m<sup>2</sup> kann man überfüllten Fitnessstudios mit Wartezeiten an den Geräten,

vollgeschwitzen Polstern und stickiger Luft hinter sich lassen. Dieses innovative EMS-Fitnessstudio grenzt sich in fast jeder Hinsicht von herkömmlichen Anbietern ab. Inhaber Sascha Geipel: „Deine Fitness ist ja auch kein Massenprodukt, sondern Deine individuelle körperliche Verfassung. Aus diesem Grund erhältst Du in der fitbox Längenfeld ein Fitness Training, das an Deine Wünsche und Bedürfnisse angepasst ist.“

### Fitness aus der Steckdose

Eine wichtige Säule des Trainingskonzepts in der fitbox Längenfeld ist die Nutzung elektrischer Impulse zur Stimulation der Muskulatur. Während der EMS-Einheit ist man an ein EMS-Gerät angeschlossen und erhält in regelmäßigen Intervallen über die Elek-

troden in der EMS-Weste elektrische Impulse, die gleichzeitig die gesamte Muskulatur ansprechen.

### Immer mit Termin

„Feste Termine helfen Dir, am Ball zu bleiben und sorgen dafür, dass Du keine Wartezeiten vor Deinem EMS-Personal Training hast,“ so Sascha Geipel.

### Immer mit Personal-Trainer

Sascha Geipel ist lizenzierter Fitnesstrainer und überwacht das Training selbst. Er korrigiert und motiviert und kitzelt auch noch das letzte bisschen Power aus einem heraus.

### Nur 20 Minuten

Mit punktgenauen Trainingseinheiten erreicht man in nur 20 Minuten pro Training spürbare Erfolge. Sascha Geipel: „fitbox ist der schnellste Weg zu Deinem Fitnessziel. Versprochen!“



Text und Fotos: Friederike Hirsch

### PROBETRAINING

Am besten gleich dein individuelles Probetraining mit Sascha unter **+43 677 63783380** vereinbaren!

### FITBOX LÄNGENFELD

Oberlängenfeld 6  
6444 Längenfeld  
direkt am Kirchplatz in der L-Arena



**ZRAD GmbH**  
**hummel**  
KOMPETENZ ERFAHREN - VORSPRUNG ERLEBEN  
[www.zweiradhummel.at](http://www.zweiradhummel.at)

**FR FALKNER & RIML**  
Elektro! Service! Beratung!

**BAUMONTAGE**  
Umbauten | Sanierung | Trockenbau | Fenster | Türen  
Rainer Hablitzel | 6444 Längenfeld | Huben 386  
Tel.: 0664 4353100 | rh-baumontage@hotmail.com

**ISABELLA ENNEMOSER**  
— STEUERBERATERIN —  
Sirapuit 23b / 5 – 6460 Imst  
Tel. +43 664 3757108  
office@stb-ennemoser.at  
[www.stb-ennemoser.at](http://www.stb-ennemoser.at)

**Raiffeisen Sölden**  
BANK & VERSICHERUNG  
[rb-soelden.at](http://rb-soelden.at)



# Wann soll man auf Sommerreifen wechseln?

Keine Eile – die "situative Winterausrüstungspflicht" endet erst am 15. April

Spätestens Ende März Anfang April beginnt man in der Regel an den Wechsel auf die Sommerreifen zu denken. "Grundsätzlich spricht nichts dagegen, bereits vor dem 15. April, an dem die situative Winterausrüstungspflicht endet, umzustecken", heißt es dazu beim ÖAMTC.

„Man sollte aber immer ein Auge auf den Wetterbericht haben, denn nur, wenn es konstant warm ist und Schnee und Eis sich endgültig zurückgezogen haben, sollte man auch wirklich wechseln. Sommerreifen haben auf winterlichen Fahrbahnen, unabhängig vom Datum, nichts verloren.“  
Keinesfalls voreilig wechseln sollte man, wenn man noch in den Bergen unterwegs ist - zum Beispiel für eine Skitour. Denn auch bei nasser und glatter Fahrbahn sowie Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt sorgen Winterreifen für einen besseren Grip.



## Mindestprofiltiefe 1,6 mm

Vor dem Montieren der Sommerreifen sollten sie auf Funktionstüchtigkeit überprüft werden. „Die gesetzliche Mindestprofiltiefe liegt zwar bei 1,6 Millimetern. Allerdings kann sich eine geringe Profiltiefe bei Nässe und Aquaplaning gefährlich auswirken“, macht der ÖAMTC aufmerksam. Außer-

dem sollte vor dem Wechsel auf Risse und Schäden geachtet werden. Bei einem Wechsel in der Werkstatt oder an einem ÖAMTC-Stützpunkt wird genau auf solche Details geachtet. Bei modernen Autos, die über ein Reifendruckkontrollsystem (RDKS) verfügen, ist zudem die Neukalibrierung des Systems erforderlich.

### Lagert man Winterreifen zu Hause, sollte man ein paar grundlegende Tipps beherzigen

- Reifen idealerweise an der Wand oder auf einem Felgenbaum aufhängen.
- Reifen sollten an einem dunklen, kühlen und trockenen Ort gelagert werden.
- Zuvor ist es ratsam, die Reifen mit Kreide gemäß ihrer letzten Fahrzeugposition, also z. B. "VR" für vorne rechts oder "HL" für hinten links, zu markieren. Nach etwa 10.000 Kilometern sollten die Reifen achsweise gewechselt werden. Der rechte vordere Reifen soll rechts hinten montiert werden, links vorne gehört nach links hinten. So werden die Reifen gleichmäßig abgefahren. Sind die Reifen stark ungleich abgenutzt sollte man sich überlegen, gleich vier neue Reifen zu kaufen. Dann können sie ihre Sicherheitseigenschaften optimal auf die Straße bringen. Ist man allerdings zu einem ungleichen Reifenmix gezwungen, so sollten die besseren Reifen an der Hinterachse montiert werden.

**TOYOTA**  
**GEWERBEBUCHEN**  
VOM KLEINWAGEN BIS ZUM TRANSPORTER

Toyota Business

**Bis 31.5.2024**

Top-Angebote sichern

PROACE CITY Kastenwagen  
**€ 17.899,-\***

exkl. USt. inkl. NoVA mit bis zu **10 Jahren Toyota Relax Garantie\*\***

PROACE Kastenwagen  
**€ 22.699,-\***

exkl. USt. inkl. NoVA mit bis zu **10 Jahren Toyota Relax Garantie\*\***

Mehr erfahren

\*Unverbindliche Aktionspreise exkl. USt. inkl. NoVA gültig für die Modelle PROACE Van L1 ProWork 1.5D 120 und Proace City Kastenwagen, 1,5 l, 100 PS ProWork, L1 Medium, 4-türig, Aktion gültig für Gewerbetreibende bei Kaufvertragsabschluss bis 31.05.2024 oder solange der Vorrat reicht.  
 \*\*Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter [www.toyota.at/relax](http://www.toyota.at/relax) oder bei Ihrem teilnehmenden Toyota-Partner.  
 Normverbrauch kombiniert: 5,4-6,7 l/100km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 141-175 g/km. Gemessen nach WLTP.

**AUTOHAUS HEISS**  
www.AUTOHAUS-HEISS.AT

**Autohaus Heiß GmbH**  
6522 Prutz  
Gießenstraße 2  
Tel: 05472/28000  
verkauf@autohaus-heiss.at

## Klimaanlage überprüfen!

Im Frühling sollten Fahrzeugbesitzer den Check der Klimaanlage einplanen. Für eine Klimaanlage gilt: Was rastet, das rostet. Und im Winter wird eine Klimaanlage naturgemäß kaum genutzt. Damit man auch bei früh sommerlichen Temperaturen stets einen kühlen Kopf bewahrt, sollte man sich schon mit Frühlingsbeginn um die Wartung der Klimaanlage kümmern. Das kann man gleich mit einem Wechsel des Pollenfilters verbinden – besonders wichtig für Allergiker.

Um bei Hitze und Stau verlässlich Kühlung zu bekommen, lässt man die Klimaanlage daher besser von Profis checken. Denn ist eine Klimaanlage länger nicht in Betrieb, kann sich Kältemittel verflüchtigen – das muss geprüft werden. „Ein Mangel an Kältemittel verursacht zwar keine Schäden, allerdings funktioniert die Klimaanlage dann sehr schlecht oder gar nicht“, weiß man beim ÖAMTC. Bei einem Service der Klimaanlage wird das restliche Kühlmittel abgesaugt und eingedrungenes Wasser

entfernt. Danach wird die für das jeweilige Fahrzeug richtige Menge an Kältemittel wieder nachgefüllt. „Gleichzeitig wird das System desinfiziert. Wenn man das regelmäßig macht, kann Modergeruch, wie er bei schlecht gewarteten Anlagen oft vorkommt, erst gar nicht entstehen“, weiß der ÖAMTC-Techniker. Die Reinigung der Klima- und Lüftungsanlage erfolgt mittels moderner Ultraschallgeräte.

### Pollenfilter tauschen!

Auch Pollenfilter im Auto müssen regelmäßig gewechselt werden. Das geht Hand in Hand mit dem Check der Klimaanlage. Moderne Fahrzeuge besitzen meist einen Pollen- oder Aktivkohlefilter. Damit können Pollen, feine Staubpartikel und weitere Schadstoffe aus der Luft gefiltert werden. Verunreinigte Filter lassen aber nur wenig Frischluft durch und die Filterwirkung lässt nach einer bestimmten Zeit nach. Daher sollten diese jedes Jahr erneuert werden.



# Das IMSTER AUTOHAUS präsentiert die neueste Generation des beliebten Suzuki SWIFT

In seiner neuesten Auflage hat sich der kultige SWIFT zu einem anspruchsvollen, intelligenten Kompaktwagen mit klarem Design, fortschrittlichen Sicherheitsmerkmalen und spielerischem Fahrspaß entwickelt, der die Mobilität im Alltag neu definiert. Die neueste Generation bietet ein Fahrerlebnis, das nicht nur Spaß macht, sondern auch Komfort, Effizienz und Sicherheit in den Vordergrund stellt.

Der neue SWIFT strahlt Selbstvertrauen und Abenteuerlust aus. Die muskulösen Konturen des neuen SWIFT und das schwebende Design des Daches vermitteln von der Seite betrachtet ein Gefühl von energetischer Leichtigkeit. Die Farbpalette des neuen SWIFT besteht aus neun einfarbigen und vier zweifarbigen Varianten.

Der neue SWIFT bietet einen geräumigen und komfortablen Innenraum, der das Fahrerlebnis dank ergonomischer Merkmale verbessert. Das Cockpit verfügt über ein zentrales Kombiinstrument und Bedienelemente, die dezent auf den Fahrer ausgerichtet sind, um eine einfache Bedienung zu gewährleisten. Das kapazitive 9-Zoll-HD-Touchscreen liefert eine schnelle und präzise Reaktion. Es bietet Smartphone-Verbindungen

für Apple CarPlay® und Android Auto™ über Wi-Fi und USB, Spracherkennung, Bluetooth®-Musikwiedergabe und zeigt auch Informationen zum Fahrzeugstatus an.

## Der neue SWIFT bietet modernste Sicherheitsfunktionen

• **Bremsunterstützung II:** Millimeterwellen-Radar und eine Monokular-Kamera werden eingesetzt, um Fahrzeuge, Fahrräder und Fußgänger vor dem Fahrzeug zu erkennen und helfen, frontale, diagonale und seitliche Kollisionen zu vermeiden.

• **Spurhalte-Assistent:** Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler aktiviert ist, hilft der LKA dem Fahrer, die Position des Fahrzeugs in der Mitte der Fahrspur zu halten. Wenn der LKA feststellt, dass sich ein benachbartes Fahrzeug oder eine Struktur, wie z.B. eine temporäre Baustellenabspernung zu nahe am Fahrzeug befindet, unterstützt er die Lenkung, um einen sicheren Abstand einzuhalten.

• **Müdigkeitserkennung:** Eine in der Instrumententafel eingebaute Kamera prüft die Augenbewegungen und das Gesicht des Fahrers. Stellt das System fest, dass der Fahrer schläfrig ist,

einschläft oder den Blick von der Straße abwendet, ertönt ein Warnton und auf dem Informationsdisplay erscheint eine Warnmeldung.

## Weitere technische Merkmale

- Spurhaltewarnsystem
- Adaptive Geschwindigkeitsregelung
- Verkehrszeichenerkennung
- Blind Spot Monitor
- Querverkehrswarnung hinten
- eCall

Der neue 1.2-Liter-Dreizylinder-Benzinmotor im neuen SWIFT zeichnet sich durch eine Reihe von Verbesserungen aus. Er kombiniert einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch und geringere Emissionen mit einem höheren Drehmoment bei niedrigen Drehzahlen, was zu einem besseren Ansprechverhalten und einer höheren Gesamtleistung führt.

## Die Highlights des neuen Swift

- Attraktives neues Außen- und Innendesign
- Modernste Sicherheitsfunktionen
- Neuer 1.2-Liter-Dreizylinder-Motor mit 12-Volt Mild Hybrid System

ANZEIGE

Einmalig verspielt.

Der neue SWIFT 1<sup>st</sup> Edition

Wer schnell ist, sichert sich jetzt die auf 500 Stück limitierte SWIFT 1<sup>st</sup> Edition. Ihr klares Außen- und Innendesign in Kombination mit dem einmaligen 1<sup>st</sup> Edition Dekor und passenden Merchandise versprechen Ihnen noch mehr Spaß. Mit seinem neuen 1.2-Liter-Motor, dem 12-Volt Mild-Hybrid-System und modernsten Sicherheitsfeatures meistern Sie jede Fahrt spielerisch. Und dank SUZUKI CONNECT bleiben Sie kinderleicht in Verbindung. Wer hätte das gedacht! Mehr auf [www.suzuki.at](http://www.suzuki.at)

Verbrauch „kombiniert“: 4,4-4,9 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 98-110 g/km<sup>2</sup>

1) Der Kundenvorteil von € 2.600 brutto besteht aus 1<sup>st</sup> Edition Dekor (Badge auf der B-Säule, Einstiegsleisten, Streifendekor; alles auf Fahrer- und Beifahrerseite, inkl. Montage), 1<sup>st</sup> Edition Badetuch, Suzuki Badetasche, 1<sup>st</sup> Edition Frisbee, € 500 1<sup>st</sup> Edition Bonus, € 1.000 Finanzierungsbonus und € 500 Versicherungsbonus. Finanzierungsbonus gültig bei Abschluss einer Finanzierung über Suzuki Finance – ein Geschäftsbereich der Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich. Versicherungsbonus gültig bei Abschluss einer Versicherung über GARANTA Österreich Versicherungs-AG. Aktion gültig solange der Vorrat reicht bei allen teilnehmenden Suzuki Händlern. 2) WLTP-geprüft. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfotos. Mehr Informationen auf [www.suzuki.at](http://www.suzuki.at) oder bei Ihrem Suzuki Händler.



€ 2.600 Kundenvorteil<sup>1)</sup>

SUZUKI

HYBRID

Imster Autohaus

Imster Autohaus Hairer GmbH & CoKG  
Industriezone 39 • 6460 Imst • Tel. 05412-64360 • [www.imster-autohaus.at](http://www.imster-autohaus.at)



# Im Theater auch für das Traineramt viel gelernt

## Alexander Kregar hat sich einen ausgezeichneten Ruf als Fußballcoach erarbeitet

**Aufgewachsen ist er in Haiming, begann dort bei den Miniknaben auch mit dem Fußballsport. Später gehörte seine Leidenschaft lange Zeit der Schauspielerei, ehe es ihn als Trainer wieder zum Kicken zog. Und da feierte er inzwischen in Landeck lebende Alexander Kregar mit seinen bisherigen Teams beachtliche Erfolge.**

Der Vater von Alex, Walter Neurauder, ist in Haiming eine Fußball-Legende. „Voss“, wie er gerufen wurde, war Teil der legendären Mannschaft, die in den 80er Jahren in der Regionalliga West für Furore sorgte. „Ich durfte damals als kleiner Bub häufig im Mannschaftsbus zu den Auswärtsspielen mitfahren. Es war für mich eine prägende Zeit. Noch heute kann ich mich an die unglaubliche Kameradschaft erinnern, die es in diesem Team gegeben hat“, erinnert sich Alex.

In der Tiroler und der Landesliga kickte er später selbst in der Kampfmannschaft, wurde dann unter dem damaligen Vereinsobmann Josef Nagl schon in jungen Jahren Nachwuchsleiter, und hielt sofort fest: „Im Nachwuchsbereich müssen ausgebildete Trainer arbeiten.“

Aus beruflichen Gründen musste Alex dem Fußballsport dann den Rücken kehren. Er arbeitete für das Personaldienstleistungsunternehmen Adecco, betreute unter anderem während der Fußball-EM 2008 in Österreich die Stadien in Innsbruck, Klagenfurt und Wien, war einige Jahre lang Niederlassungsleiter des weltweit tätigen Unternehmens. „Es war ein toller und herausfordernder Job, für Fußball blieb aber keine Zeit mehr“, erzählt Alex, der sich in dieser Zeit intensiv dem Theater widmete, unter anderem viele Jahre an der Spitze der Haiminger Besetzungscouch stand und auch beim Theaterforum Humiste in Imst engagiert war.

### Zurück zum Fußball

„Es mag überraschend klingen, aber Sport und Kultur haben eini-

ges gemeinsam. Ich habe etwa auf der Bühne sehr viel für meine späteren Tätigkeiten als Fußballtrainer gelernt“, sagt der 45-Jährige der 2009 beruflich zum AMS wechselte, zunächst in Imst arbeitete und inzwischen seit 2015 in Landeck tätig ist. Sein Arbeitskollege Bernd Oberkofler brachte ihn schließlich zurück zum Fußball – zunächst als Nachwuchstrainer in Schönwies. Stefan Moser holte Alex schließlich als Co-Trainer zur Kampfmannschaft der FG Schönwies/Mils, um ihm diese nur ein halbes Jahr später gänzlich anzuvertrauen.

„Stefan und ich haben uns sehr gut ergänzt. Dass ich dann so schnell Coach der Kampfmannschaft wurde, kam aber überraschend“, blickt Alex zurück, – dem freilich dann das Husarenstück gelang, mit dem Verein in der Saison 2014/2015 als Vizemeister der Landesliga in die Tiroler Liga aufzusteigen. „Das war nur möglich, weil die Mannschaft unglaublich gefestigt war und mir mit verdienten Spielern wie etwa Arthur Venier massiv geholfen hat. Leider sind wir in der Folgesaison als Dritttletzter der Tiroler Liga wieder abgestiegen. Im Herbst darauf waren wir in der Landesliga zur Winterpause wieder ganz vorne, wobei der Verein dann entschieden hat, den Aufstieg nicht anzustreben. Es haben dann auch viele gute Spieler wie etwa David Schnegg oder Thomas Moser den Verein verlassen. Und ich habe beschlossen, nach vier tollen Jahren zur SPG Prutz/Serfaus zu wechseln“, erzählt Alex.

Dort wurden es für ihn fünf tolle Jahre in einem „unglaublich gut geführten Verein“, mit dem er schließlich auch in die Tiroler Liga aufstieg und dort auch den Klassenerhalt schaffte. Aus familiären Gründen verabschiedete er sich im Sommer 2022 vorübergehend von der Trainerbank, legte eine Pause ein, die freilich nicht lange dauerte, denn im Winter 2022/23 fragte der SV Landeck an – den er schließlich in einer sportlich schwierigen Phase übernahm – was sich auch sein Sohn ge-

wünscht hatte, der im Nachwuchs des Vereins kickt. Dass mit Ex-Profi Simon Zangerl, Daniel Beer und Kapitän Marco Ladner gleich drei wichtige Stützen ihre Karriere beendeten, erschwerte die Aufgabe zusätzlich. Doch der angestrebte Klassenerhalt in der Landesliga West gelang – und die Mannschaft ließ sich unter der Regie von Alex Kregar auch von sportlichen Rückschlägen nicht unterkriegen.

### Starke Herbstserie

Die kontinuierliche Arbeit macht sich bezahlt. Denn in der laufenden Saison überwinterte der SV Landeck auf dem ausgezeichneten vierten Tabellenrang – und damit sogar einen Platz vor seinem Stammverein Haiming. Alex grinst: „Wir sind über dem Soll, Haiming wohl

etwas darunter. Unser Saisonziel war, nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben. Und das ist uns früh gelungen. Wir freuen uns jetzt auf die Spiele im Frühjahr. Schmerzen tut der Wechsel von Adam Matalik nach Imst. Er wird uns als Spieler und Typ fehlen.“ Und wie würde sich Alex Kregar selbst als Trainer charakterisieren? „Ich bin nicht über die Maßen autoritär, habe aber gewisse Regeln. Ich lege Wert auf ein gutes Verhältnis zu den Spielern und gegenseitige Wertschätzung. Was die Art des Fußballs angeht, wollen wir intensiv agieren und uns nicht am Gegner orientieren – also einen aktiven Part übernehmen“, sagt der Erfolgscoach, für den Frankreich der Top-Favorit auf den Titel bei der diesjährigen EM ist. (pele)



Alexander Kregar war als Trainer bei der FG Schönwies/Mils und der SPG Prutz/Serfaus erfolgreich, coacht aktuell den SV Landeck.

Foto: Peter Leitner



# „Tirol radelt“ startet in neue Saison

## Mitmach-Aktion will Radverkehr in Österreich langfristig steigern

Radfahren ist gut für die Gesundheit, gut fürs Klima und gut für die Umwelt. Ab sofort macht „Österreich radelt“ wieder Lust auf den nachhaltigen Individualverkehr. Bis 30. September können sowohl Einzelpersonen als auch Betriebe, Vereine, Bildungseinrichtungen und Gemeinden Rad-Kilometer sammeln und tolle Preise gewinnen.

Das Fahrrad ist neben dem Zu-Fuß-Gehen das nachhaltigste Verkehrsmittel, das zusätzlich Kalorien verbrennt und Geld spart. Mit der Aktion „Österreich radelt“ sind alle Menschen in Österreich eingeladen, ihr Fahrrad fit zu machen und neue (Rad-) Routen für die täglichen Wege zu entdecken. Mit dem Ziel, den Radverkehrsanteil in Österreich weiter zu erhöhen, ruft das Klimaschutzministerium gemeinsam mit allen neun Bundesländern wieder zur größten Radfahr-Challenge des Landes auf. Bis 30. September wird bei „Österreich radelt“ gemeinsam in die Pedale getreten – im Alltag, in der Freizeit, auf Arbeits- und Schulwegen oder beim Sporteln.

### Radfahren liegt im Trend

Fahrradfahren wird immer beliebter und immer mehr Menschen steigen auf das umweltfreundliche Transportmittel um. Bereits 2,7 Millionen Menschen treten laut Statistik Austria regelmäßig in die Pedale. Auch die Entwicklung von „Österreich radelt“ spiegelt das wachsende Interesse am Fahrradfahren wider: 2023 absolvierten knapp 40.000 Teilnehmer:innen beeindruckende 32,8 Millionen Radkilometer. Das entspricht einer Gesamtstrecke von mehr als 820 Erdumrundungen sowie einer CO<sub>2</sub>-Ersparnis von fast 5.800 Tonnen.

### Sammeln und gewinnen

Ob zum Einkaufen, in die Arbeit, in die Schule oder in den Urlaub: Bis zum 30. September 2024 können geradelte Kilometer gesammelt und die Leistungen im freundschaftlichen Wettbewerb verglichen werden. Darüber hi-



Radkilometer sammeln und gewinnen kann man ab sofort bei der Mitmach-Aktion „Österreich radelt“

Foto: Österreich radelt/Martin Mathes

naus werden bei verschiedenen Aktionen – von „Österreich radelt zur Arbeit“ über „Österreich radelt zur Schule“ bis hin zum „Sommerradeln“ – spannende Sachpreise wie Fahrräder, E-Bikes, Falträder und Fahrradzubehör verlost. Alle Informationen und die Möglich-

keit zur Registrierung sind auf der Website [www.radelt.at](http://www.radelt.at) zu finden. Interessierte Betriebe, Gemeinden, Vereine und Bildungseinrichtungen können sich unter [www.radelt.at/veranstalter](http://www.radelt.at/veranstalter) anmelden und Mitmenschen zum Radfahren motivieren.

## Burgenwelt Ehrenberg: Ein historisches Festungsensemble gepaart mit modernster Technik

**Einst eine mächtige Verteidigungsanlage ist mit der Burgenwelt Ehrenberg ein Ort der Begegnung entstanden, der mit vielfältigen Attraktionen ein spannendes Ausflugsziel für Jung und Alt darstellt.**

Wo einst Kanonenkugeln über das Tal flogen, spannt sich heute die 406m lange Hängebrücke **highline179** in schwindelerregender Höhe. Jede Menge Nervenkitzel verspricht außerdem die 600m lange Zipline **Dragon Fly**.

In früheren Zeiten wurde von einer Festungsanlage in erster Linie eines verlangt: Sie musste „uneinnehmbar“ sein. Heutzutage ist die einst uneinnehmbare Wehranlage mit zwei Schrägaufzügen schnell und bequem für alle zugänglich. Am höchsten Punkt, der Festung Schlosskopf, erwartet die Besucher nicht nur ein spektakulärer Panoramablick, sondern auch ein neu angelegter Themenweg, der dank geringer Steigung auch für

Kinderwagen und Rollstuhl geeignet ist.

Sehen, Hören und Fühlen – im Erlebnismuseum „**Dem Ritter auf der Spur**“ ist Geschichte mit allen Sinnen erlebbar: Hier können die Besucher das Gewicht einer Ritterrüstung am eigenen Leib spüren, ihre Begleitung durch den Sehschlitz einer „Hundsgugel“ ins Visier nehmen oder in römische Ledersandalen schlüpfen.

Kinder aufgepasst: Wer die kniffligen Aufgaben der **Museumsrallye** löst, wird mit einer Urkunde und dem Ritterschlag oder der Ernennung zum Burgfräulein belohnt. Im Außenbereich des Festungsensembles warten spannende **Schatzsuchen**, zwei Abenteuerspielplätze und das Sagenverlies darauf, entdeckt zu werden.

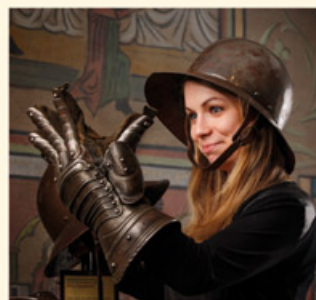
Einen gemütlichen Ausklang findet ein erlebnisreicher Tag im **Restaurant Salzstadl** und im **Rösterei-Café Klaus**.

Weitere Infos unter:

[www.ehrenberg.at](http://www.ehrenberg.at)

ANZEIGE

## BURGENWELT EHRENBERG



Erlebnismuseum  
„Dem Ritter auf der Spur“



Burgenpark –  
Wanderbares Ehrenberg

Burgruine Ehrenberg & Festungen  
Hängebrücke highline179  
Schrägaufzug Ehrenberg Liner  
Schrägaufzug Top Liner



Spannende Schatzsuchen  
und Abenteuerspielplätze



Feiern und Tagen in  
historischem Ambiente

Klaus 1 • A-6600 Reutte  
Tel. +43 (0)5672 62007  
[WWW.EHRENBERG.AT](http://WWW.EHRENBERG.AT)



# Wandern 2.0 mit Spiel, Spaß und Smartphone

Tiroler Zugspitz-Arena spricht mit „Handy-Wandern“ die Jugend an

Digital unterwegs: Die Tiroler Zugspitz Arena stellt zum Beginn der Sommersaison sechs neue Erlebniswege vor. Sie verbinden zeitgemäße Smartphone-Technologie mit naturnahem Wandern zu einem spannenden Erlebnis für die ganze Familie. Tirolerinnen und Tiroler können das Angebot in ihrer Freizeit nutzen.



Interaktive Wander-Erlebnisse für Groß und Klein bietet die neue App der Zugspitz-Arena. Die Applikation verbindet Spiel, Spaß, Bewegung und Natur mit dem Smartphone. Foto: Zugspitz-Arena

Hey, könntest du vielleicht kurz dein Handy beiseitelegen?“ Eltern, die sich diesen Satz endlich einmal sparen möchten, sollten die neuen, digitalen Erlebniswege in der Tiroler Zugspitz Arena besuchen. Diese ähneln den üblichen Themenwegen, nur finden sich die Stationen nicht physisch am Wanderwegrand, sondern online auf dem Smartphone. Um auf die digitalen Themenwege zu gelangen, genügt ein kostenloser Scan des jeweiligen QR-Codes (jeweils beim Start des Trails) und schon geht das Aben-

teuer los. Eine App dient als Navigator auf dem Weg, um die Stationen zu finden. Über das GPS-Signal erkennt die Applikation, wenn sich die nächste digitale Station nähert und öffnet automatisch die Information zur Station. „Wir wollten unnötige Eingriffe in die Natur vermeiden und haben uns deshalb dazu entschieden, die

neuen Themenwege mit Unterstützung von digitaler Technologie zu inszenieren“, so präsentiert Petra Fraune, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Tiroler Zugspitz Arena, das neue Konzept. „Durch die Einbindung des Smartphones sprechen wir gezielt jüngere Gäste und Familien mit Teenagern an und bringen ihnen

das Wandern auf moderne Weise näher, indem wir Spiel, Spaß, Smartphone, Bewegung und Natur kombinieren.“

## Sechs Abenteuer

Ehrwald, Lermoos, Biberwier, Bichlbach, Heiterwang und Berwang bieten jeweils eine digitale Tour mit eigenem Thema und liebevoll illustriertem Hauptcharakter. Die sechs interaktiven Wege sind alle um die vier bis fünf Kilometer lang, mit einer Gehzeit von ein bis zwei Stunden und gespickt mit lehrreichen Audioguides, Videos, Minigames & Rätseln. Wenn alle Stationen gemeistert sind, wird ein Abzeichen in den digitalen Sammelpass hochgeladen. Diese Abzeichen können bei den örtlichen Tourismusbüros vorgezeigt werden und jeder absolvierte Weg wird mit einem Gratis-Kindertattoo belohnt. Alle Themen sind historisch oder naturbezogen und bieten ab-

## Eintauchen in das Reich des „letzten Wilden“

Die Naturausstellung „Der letzte Wilde“ zeigt die Besonderheiten eines Wildflusses: weites Flussbett, Schotterinseln, verzweigte Flussarme und große Auwälder. Der Tiroler Lech ist einer der letzten Wildflüsse der Nordalpen und damit Naturschutzgebiet.

Warum ist der Tiroler Lech so unverwechselbar? Was ist ein Wildfluss und warum steht er unter Schutz?

Spannende Einblicke eröffnet die Ausstellung durch Objekte und Medien. Beobachten Sie Szenen aus vergangenen Zeiten und folgen Sie dem Flusslauf des Lechs wie ein Vogel vom Ursprung bis hin zum Lechfall.

Begeben Sie sich auf Safari in die letzten Dschungel Europas – die Auwälder und lauschen Sie sprechenden Steinen, die über ihre geologische Herkunft und ihre Besonderheiten erzählen. Um alle Bewohner der Wildflusslebensräume zu entdecken, muss man gelegentlich ganz genau hinschauen und hinhören. Dann wird sich Ihnen eine faszinierende Lebenswelt mit erstaunlichen Anpassungen, Zusammenhängen und Einzigartigkeiten öffnen.

So führt die Ausstellung vom gesamten Netzwerk bis hin zu den kleinsten Details des eindrucksvollen Wildflusses.

**Lassen Sie sich überraschen!**



Fotos: Sergio Salvemini



## Naturausstellung „DER LETZTE WILDE“



Elmen 133 · 6644 Elmen

Öffnungszeiten und Preise auf der Website des Naturparks





**Servus!**  
Herzlich willkommen

TÄGLICH ab 9 Uhr geöffnet, Di.+Mi. Ruhetag außer an Feiertagen

HÜTTEN-SHUTTLE VORHANDEN  
Bitte im voraus buchen!

SPECK AUS EIGENER HERSTELLUNG

BERGHÜTTE  
20 KASERMANDL 16  
GENIEßEN · ENTSPANNEN · TRÄUMEN

GENIEßEN SIE DRAUSSEN ODER DRINNEN...

LUXURIOSE APARTEMENTS & WANDERER-ZIMMER

ELBIGENALP – AUF'M DORFER BERG • TEL.: +43 5634 200 57 • WWW.KASERMANDL.TIROL

wechslungsreiche Unterhaltung für jeden Geschmack und jedes Alter.

So wandert man in Lermoos auf den Spuren der Römer entlang der Via Augusta und begleitet Hauptcharakter Augustus auf seinen Abenteuern. In Heiterwang geht es mit dem kleinen Fisch Finn auf eine spannende Schatzsuche zum Heiterwanger See. In Berwang lernen schon die Kleinsten auf dem Meditationsweg mit Kuh Mia, wie gut eine kleine Entspannungseinheit tut. Mit Johann begibt man

sich in Bichlbach auf eine lehrreiche Reise in vergangene Zeiten und das Leben in der Handwerkszunft. Ob die Kinder wohl das Versteck des schlauen Bibers Castor in Biberwier finden? Der Themenweg ist der ideale Ort, mehr über das Leben der Biber zu erfahren. Spannung pur bietet die Suche nach Berglöwin Cora. Die wahre Geschichte handelt von einer Zirkuslöwin, die vor vielen Jahren ausgebüxt ist, nun begeben sich die jungen Wanderer in Ehrwald auf die Suche nach ihr.

## Trailarea Urisee wird eröffnet!

**Der Verein MTBausserfern in Partnerschaft mit dem TVB Naturparkregion Reutte eröffnet am 20. April die Trailarea Urisee.** Dieses erste, vollständig von einem Verein errichtete Trailbau-Projekt in Tirol umfasst vier sorgfältig konzipierte Mountainbike-Strecken unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade – angefangen bei familienfreundlichen Flow-Lines bis hin zu anspruchsvollen Single-Trails und einer spektakulären Jumphine. Neben der offiziellen Einweihung der Trails um 11:30 Uhr erwarten die Gäste der Eröffnungsfeier diverse Aktivitä-

ten, wie einen Opening-Ride/Train auf der „D'Oachkätzla Line“, einen Bunnyhop-Contest und vieles mehr. Den ganzen Tag über stehen erwachsenen Besuchern Testbikes von Sport Nagele Bichlbach und Kindern ab 6 Jahren (Schutzausrüstung vorhanden) spezielle Testbikes von VPACE durch die BPI Bikeschool Sonthofen kostenlos zur Verfügung. Unter Anleitung erfahrener Guides können Besucher so den Sport selbst ausprobieren und ihre Fähigkeiten testen. Nähere Infos gibt es im Internet unter <https://mtbausserfern.org>

## Audioversum Science Center in Innsbruck – ein Ort, an dem Augen Ohren machen!

Schon einmal durch ein Ohr in 3D gesurft oder überdimensionale Haar-Sinneszellen gefühlt? Was hat eine spektakuläre Virtual-Reality Achterbahnfahrt mit dem Hörsinn zu tun? In der akustischen Erlebniswelt AUDIOVERSUM in Innsbruck wird Hören zum faszinierenden Abenteuer.

Neben der Hauptausstellung „Abenteuer Hören“ locken derzeit zwei spannende Sonderausstellungen ins AUDIOVERSUM. In der Ausstellung „Schau mal wer da spricht“ dreht sich alles um die Stimme und das

Sprechen. Es darf auch experimentiert werden, dieses Mal mit der eigenen Stimme. In der Sprecherkabine können Besucher beispielsweise ein kleines Stimmtraining absolvieren und danach einen Filmausschnitt synchronisieren. Die Ausstellung „STAY SAFE“ hingegen widmet sich ganz dem Thema Sicherheit und fordert ebenfalls zum interaktiven Ausprobieren heraus. BesucherInnen können sich in ein Sicherheitsnetz fallen lassen, durch eine optische Felsschlucht balancieren, versuchen, einen Tresor zu knacken und Vieles mehr. Neugierig?



**AUDIOVERSUM Science Center**  
Wilhelm-Greil-Straße 23  
6020 Innsbruck  
Tel. +43 5 778899  
office@audioversum.at  
www.audioversum.at

**Öffnungszeiten**  
Dienstag bis Sonntag:  
von 10 bis 18 Uhr,  
Montag Ruhetag

ANZEIGE

AUDIOVERSUM ScienceCenter  
WILHELM-GREIL-STRASSE 23  
6020 INNSBRUCK  
DI - SO 10 BIS 18 UHR  
www.audioversum.at

ANDI KNOLL FÜR AUDIOVERSUM

**SCHAU MAL WER DA SPRICHT**  
EINE AUSSTELLUNG ÜBER STIMME & SPRECHEN



## Silzer Künstlerinnen zeigen in der Imster Stadtgalerie Werke zum Thema Frauen



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16

Das weibliche Selbstverständnis und die Stellung der Frau in unserer Gesellschaft sind die prägende Botschaft zweier in Silz lebender und arbeitender Künstlerinnen. Aus Anlass des 85. Geburtstages der akademischen Malerin und langjährigen Galeristin Adelheid Schmid-Nuss zeigt die Galerie Theodor von Hörmann deren Akt- und Naturbilder sowie abstrakte Werke, die eigens für diese Ausstellung im vergangenen Jahr entstanden. Die durch ihre Wortschöpfung „Grüss Göttin“ bekannte Ursula Beiler bespielt als Gastausstellerin einen eigenen Raum im Imster Kunstraum.

1 Zwei langjährige Weggefährtinnen und Freundinnen, die mit ihrer Kunst auf die Stellung der Frau in unserer Gesellschaft hinweisen: **Adelheid Schmid-Nuss** und **Ursula Beiler** freuten sich bei der Vernissage über ein volles Haus in der Imster Stadtgalerie.  
2 Die Galeriemitarbeiterin **Marlene Partl** bedankte sich beim Laudator **Markus Hauser**. Der langjährige

Kulturjournalist gab in seiner Rede einen tief sinnigen Einblick in die Gedankenwelt der Künstlerinnen.  
3 Die Imster Kulturreferentin **Barbara Hauser** – im Bild mit Bundesrat **Christoph Stillebacher** – betonte bei ihrer Begrüßung, dass in Imst im Gegensatz zu anderen Gemeinden das Budget für Kunst und Kulturvereine nicht gekürzt wurde.  
4 Jung, weiblich und selbstbewusst: Für die musikalische Umrahmung sorgten die Pianistin **Jemima Rangger** aus Roppen und die Sängerin **Marie Pfennig** aus Nussereith.  
5 Auch zahlreiche Kunstkollegen wie der Zammer Maler **Roland Böck** und der aus Mathon bei Ischgl stammende Grafikdesigner **Eugen Walser** erwiesen den Ausstellerinnen bei der Vernissage ihre Ehre.  
6 Das Ehepaar **Zita** und **Peter Goetz** aus Pfaffenhofen zeigte bei der Eröffnung viel Wertschätzung gegenüber den Werken der beiden Silzer Künstlerinnen.  
7 Der pensionierte HTL-Professor

für Theologie und Sport sowie leidenschaftliche Musiker **Dieter Oberkofler** genoss den Abend an der Seite des Silzer Kunsterziehers **Karl Zauner**.  
8 Zwei weibliche Fans aus Silz, **Christl Plank** und **Edda Waldegger** fühlten sich in der Imster Stadtgalerie sichtlich wohl.  
9 Auch **Nina Christ** und **Maria Perwög** vertreten die Riege der interessierten Silzer Kunstszene.  
10 **Maria Fuchs**, die schon mehrere Bilder von Adelheid Schmid-Nuss gekauft hat, kam mit ihrem Sohn **Mario**.  
11 Künstlerin **Elsbeth Baumann-Melmer** aus Karres stellt derzeit ihre Werke im Kunstwerkraum Mieming aus. Die dort als Obfrau des Kulturvereines tätige **Eva Maria Huter** macht sich seit vielen Jahren für die Frauenkunst stark.  
12 Kunstprofessor **Elmar Peintner**, der heuer im Herbst aus Anlass seines 70. Geburtstages ebenfalls in der Hörmann-Galerie ausstellen wird, unterhielt sich mit dem Sil-

zer Bürgermeister **Helmut Dablander**.  
13 Der in der Landeslandwirtschaftskammer im Bildungswesen tätige **Thomas Lorenz** und Ex-Landesrat und Altbürgermeister **Gerhard Reheis** haben neben der Liebe zur Kunst eines gemeinsam – sie sind beide leidenschaftliche Sänger.  
14 Gut gelaunt präsentierten sich auch der Imster Stadtamtsleiter **Martin Schönherr** und **Jörg Gamroth** von der Raiffeisenbank Oberland-Reutte, die seit vielen Jahren den Kunstbetrieb in der Hörmann-Galerie sponsert.  
15 Zwei Frauen, die gemeinsam durchs Leben gehen. Die ehemalige Spitzensportlerin und Freestylerin **Lara Wolf** aus Kappl genoss den Abend mit ihrer Partnerin **Tabitha Rangger** aus Roppen.  
16 Stammgast in der Hörmann-Galerie ist der Imster Rechtsanwalt **Andreas Fink**, der gemeinsam mit seiner Frau **Katharina Fink-Weyer** und seiner Schwester **Angela Fink** die Vernissage genoss.

Text und Fotos: Meinhard Eiter



# Nicht nur zu Ostern ein aktives Kirchenvolk

## Der Imster Dekan Franz Angermayer freut sich bei Pfarrfesten über ehrenamtliche Hilfe

**In der Osterwoche gehen in Imst tausende Menschen über den Kalvarienberg. Am Palmsonntag rücken hunderte Kinder mit ihren Palmbuschen aus. Und die Männer pflegen dabei traditionell einen spektakulären Wettstreit um die längsten Palmlatten. Doch nicht nur an hohen Feiertagen und bei Prozessionen, auch bei Begräbnissen ist die Kirche in der Schemenlaufenstadt meist bis zum letzten Platz gefüllt. Dekan Franz Angermayer darf sich dabei über die Unterstützung von unzähligen ehrenamtlichen Helfer:innen freuen.**

So wie Künstler und Sportler sich über Applaus und Publikum freuen, genießt ein Pfarrer ein volles Gotteshaus. Am häufigsten der Fall ist das bei der Verabschiedung von Verstorbenen. „Wir haben bei uns am Land im Gegensatz zu den Städten bei Begräbnissen viele Leute. In Imst sind fast immer alle 400 Sitzplätze in unserer Pfarrkirche belegt. Und auch das Beten der Rosenkränze ist gut besucht“, lobt der Imster Dekan und Stadtpfarrer Franz Angermayer die quantitativ wie qualitativ gute Beteiligung seiner Gläubigen am Ritual der Trauer.

„Menschen, die allein durch ihre Anwesenheit trösten, sind für die Hinterbliebenen sehr wichtig. Dass der Tod mit einer Messe in der Kirche, mit dem Segen am offenen Grab und dem Totenmahl in einem Gasthaus als Zeremonie begangen wird, macht den Verlust geliebter Menschen erträglicher“, weiß der Geistliche, der sich in seiner Pfarre über eine perfekte Zusammenarbeit mit vielen Beteiligten freut. „Die Stadt ist für den Friedhof zuständig, die Bestatter organisieren das Begräbnis, wir die spirituelle Verabschiedung. Die Zusammenarbeit ist dabei bestens“, berichtet Angermayer, der in seiner Pfarre eine Hundertschaft an ehrenamtlichen Unterstützern hinter sich versammelt. „Ich habe im Vorjahr als Dank für unsere Unterstützer ein gemeinsames Essen organisiert. Dazu habe

ich insgesamt gut 300 Einladungen verschickt. Etwa die Hälfte davon ist gekommen. Es handelt sich dabei um Vorbeter, Lektoren für die Lesungen, die Mitglieder des Kirchenchores, die Angestellten im Pfarrbüro, die Mesner und Blumenschmückerinnen in unseren Kirchen, die Ministrant:innen, die Austrägerinnen des Pfarrblattes, die Mitglieder im Pfarrgemeinderat und Kirchenrat und viele mehr, die mich, meinen zweiten Priester, meine zwei Pastoralassistenten und meine zwei Diakone unterstützen“, beschreibt der Dekan wertschätzend die um ihn versammelte Kirchengemeinschaft.

### Trauerhelfer gesucht

Zurück zum Thema Begräbnisse. Angermayer ist bei der Gestaltung von Verabschiedungen sehr offen für die Wünsche der Betroffenen. „Mein zweiter Pfarrer und ich bitten die Hinterbliebenen zum Gespräch bei uns im Widum. Manche wollen, dass wir bei der Predigt auf das Leben des Verstorbenen eingehen, andere möchten, dass Angehörige diesen Teil übernehmen. Mittlerweile wollen auch immer öfter Leute bei den Rosenkränzen die Andachten mit Bildern des Verstorbenen auf Leinwänden oder eigenen Texten gestalten. Auch das unterstützen wir natürlich gerne. Alles, was der Trauerarbeit gut tut, ist uns sehr



Der Imster Dekan Franz Angermayer freut sich in seiner Pfarre bei kirchlichen Feiern über viel ehrenamtliche Unterstützung und gute Beteiligung.

willkommen“, betont der Priester, der noch einen besonderen Wunsch an die Bevölkerung hat: „Wir hätten auch gerne Ehrenamtliche, die sich nach den Verabschiedungen um die Trauerbegleitung kümmern. In den Tagen nach dem Todesfall sind die Verwandten ohnehin sehr beschäftigt und abgelenkt. Die Hinterbliebenen fallen dann oft erst Tage nach der Beerdigung in ein seelisches Loch. Leute, die sich dabei um die Betroffenen kümmern, würden wir unterstützen und auf diese Aufgabe vorbereiten.“ Speziell beim Thema Trauer ist die Kirche heutzutage mit vielen Veränderungen konfrontiert. Das

weiß auch Angermayer und nimmt dazu wie folgt Stellung: „Für uns als Kirche ist die Erdbestattung samt Sargaufbahrung in der Kirche und in der Totenkapelle nach wie vor die gewünschte Form. Aber wir akzeptieren selbstverständlich, dass immer mehr Menschen eine Feuerbestattung samt Urnenbeisetzung bevorzugen. Moderne Formen der Beisetzung in Waldfriedhöfen und dergleichen sind nicht meine Sache. Leute, die aus der Kirche ausgetreten sind, erhalten auf Wunsch der Angehörigen aber jedenfalls einen Wortgottesdienst. Und für den bei uns eher seltenen Fall von Todesfällen bei Evangelischen können deren Priester natürlich gerne bei uns in der Kirche den Gottesdienst abhalten!“ Dass beim Todesfall neben Ernsthaftigkeit durchaus auch Humor seinen Platz hat, begrüßt der Imster Priester sehr. „Wenn beim Totenmahl lustige Geschichten aus dem Leben des Verstorbenen erzählt werden, dient das jedenfalls auch dem Seelenheil“, weiß Angermayer, der noch schmunzelnd eine Anekdote anfügt: „Ich habe mit unserem Wirt Hannes Staggl, bei dem die meisten Trauerfeste stattfinden, scherzhaft eine Vereinbarung getroffen. Ich habe ihm versprochen, dass ich meine Predigten eher trocken halte, damit seine Gäste daher umso mehr Durst haben“ (me)



Am Tag vor dem Palmsonntag gibt es in Imst traditionell einen Kurs zum Binden von geschmückten Latten und Palmbüschen. Das Ehepaar Stephanie und Christian Payer hatte dabei heuer mit ihren Buben Anton (6) und Josef (4) sichtlich viel Spaß. Am rechten Bild präsentieren Mila Finazzler, Alina Mark und Lela Finazzler stolz ihre Palmbuschen.



Fotos: Eiter



# Eindeutig „das Gelbe vom Ei“

## Stefanie und Mario Matt aus Pettneu haben die Marke „s´Arlberg Ei“ entwickelt

Alles begann vor Jahren mit der Idee, Hühner für den Eigenverbrauch zu halten. Entstanden ist daraus die Marke „s´Arlberg Ei“ – mittlerweile zählen u.a. 780 Hühner zum landwirtschaftlichen Betrieb der Pettneuer Familie. Die Eier sind besonders hochwertig und bestechen durch goldgelbe Dotter – kein Wunder, die Hühner können dank mobiler und artgerechter Haltung ein schönes (Hühner)leben genießen.

„Durch den optimalen Standort am Arlberg können wir unseren Hühnern alles bieten, was sie für ein schönes und natürliches ‚Hühnerleben‘ brauchen“, lautet der Ansatz von Stefanie und Mario Matt, die in Pettneu auf mobile Hühnerhaltung setzen. Wie es dazu kam? Mario Matt erzählt: „Nachdem wir 2015 unser Haus in Pettneu umgebaut haben, hatte meine Frau Stefanie die Idee, Hühner für den Eigenbedarf zu halten.“ Mittlerweile hat das Vorhaben andere Dimensionen angenommen und aus zehn wurden 780 Hühner. Parallel dazu haben Stefanie und Mario Matt 2020 den elterlichen Milchviehbetrieb übernommen. Mittlerweile wurde das landwirtschaftliche Konzept aber auf die Haltung von Angus-Rinder umgestellt. Insgesamt werden aktuell 14 Angus-Rinder, neuerdings auch ein Stier, gehalten. Das Fleisch wird vermarktet.



Mario und Stefanie Matt betreiben ihren landwirtschaftlichen Betrieb mit viel Herzblut.



Den Hühnern wird alles geboten, was sie für ein schönes und artgerechtes Hühnerleben brauchen.

Zurück aber zu den Hühnern: Der Schritt von zehn auf 25 Hühnern erfolgte sehr schnell. Schnell wurden es 55. „Als wir dann im Herbst drei Wochen auf Urlaub in Dubai und Thailand waren, erreichte uns die erste Kundenanfrage“, erinnert sich Mario Matt zurück. Zeitgleich wurde ein erster, mobiler Hühnerstall für 130 Hühner angekauft. Mittlerweile ist der Absatz derart gestiegen, dass allein in St. Anton am Arlberg fünf und in Lech am Arlberg 15 Betriebe mit Eiern beliefert werden. Mehr ist kaum möglich, da sich in Zwischensaisonzeiten die Frage stellt: Wohin mit den Eiern? Auch hierfür fand die Familie Matt eine gute Lösung: „Von der Martinshof-Vertriebs GmbH werden Nudeln aus unseren Eiern produziert“, erzählt Mario Matt. Auch, dass dafür mindestens 2.500 Eier geliefert werden müssen. „Leider kommt besonders bei den Nudeln oft die Rückmeldung von Seiten der Gastronomie, dass diese zu teuer sind“, bedauert Mario Matt. Dafür sei der Absatz bei den Eiern und dem Fleisch sehr gut.

### Ein Einbruch durch Corona

Den ersten größeren, mobilen Stall kaufte die Familie 2019 an, wodurch auch eine Erhöhung von 150 auf 250 gehaltene Hühner möglich war. Die kurz darauffolgende Corona-Pandemie brachte

einen großen Absatzeinbruch mit sich. „Auf einen Schlag ist die Gastronomie als Abnehmer weggebrochen, das war ein herber Verlust“, erinnert sich Mario Matt zurück. Aufgeben war jedoch keine Option und so entwickelten Stefanie und Mario Matt unter anderem „mobile Ostersackerln“, die es übrigens zu Ostern 2025 wieder geben sollte (heuer nicht). Mittlerweile jedenfalls zählen zur Hühnerhaltung stolze 780 Hühner. Die Einhaltung hygienischer Vorschriften ist selbstverständlich, Mario Matt erklärt hierzu: „Alle 15 Wochen entnimmt ein Betreuungstierarzt Proben, die untersucht werden.“

### Legeleistung von 90 %

Bei einer Hühnerhaltung im großen Stile, gilt es natürlich auch Herausforderungen zu meistern. Wie es in der Natur so ist, haben auch Hühner natürliche Feinde: „Fuchs, Milan und Habicht“, erwähnt Mario Matt in diesem Zuge und erzählt: „Im Vorjahr kam aufgrund eines technischen Defekts beim mobilen Hühnerstall ein Marder in den Hühnerstall, da waren 50 Hühner tot.“ Das war freilich bitter, Mario Matt relativiert: „Solange es sich in Grenzen hält, muss man damit leben. Eine Ausfallquote von 10 % ist normal.“ Anders als angenommen, legt eine Henne nicht jeden Tag ein Ei.

„Wir haben eine Legeleistung von 90 %, was sehr gut ist“, freut sich Mario Matt.

### Verkauf von Produkten

Die Produkte (Eier, Nudeln, Fleisch oder Fleischwaren wie Würste, Aufstriche oder Leberkäse, die ebenfalls von einem Partnerbetrieb produziert werden) sind über die Regibox Arlberg, die sich direkt beim Terminal Ost in St. Anton am Arlberg befindet, ebenso erhältlich wie über die Website oder die „Eierbox“ vor dem Pettneuer Stöcklhof der Familie Matt. Verkauft wird auch das „Arlberg Suppenhuhn“ beziehungsweise s´Arlberg Hendl. Geschlachtet wird übrigens direkt am Hof. Auch an Zukunftsvisionen mangelt es der Familie Matt nicht: So wird nach einer Lösung im Mast-/Grillhendlbereich gesucht, ebenso sollte durch kreative Ideen wie Geschenkkörbe der Absatz weiter angekurbelt werden. Schon jetzt steckt die Familie viel Zeit in den landwirtschaftlichen Betrieb, das Ausnehmen der Eier am Abend ist eine der Hauptaufgaben. Hauptberuflich ist Mario Matt Mitarbeiter des Bauhofs Lech mit einem Stundenausmaß von 50 % - er und seine Frau Stefanie wurden vor gut zwei Jahren Eltern von Zwillingen und betreiben neben der Landwirtschaft noch Appartements in ihrem Stöcklhof. (lisi)



# Der Dorfchef hat ein hochprozentiges Hobby

## Martin Gstrein, der Bürgermeister von Karres, findet Entspannung beim Schnapsbrennen

Das mit dem Genießen ist so eine Sache. Wenn sich einer wie der Dorfchef der kleinen Gemeinde Karres hauptberuflich an der Privatklinik medalp um die komplexe Medizintechnik kümmert und gleichzeitig das Ortsgeschehen „schupft“, dann ist es gar nicht so leicht, den persönlichen Akku von 100 Prozent auf Ruhemodus herunter zu schrauben. „Mir hilft ein Schnaps!“, lacht der 53-jährige Martin Gstrein, der sich seinen Zaubertrank selbst zubereitet. Und dabei beim Rauchbrennen in seinem Keller seine Tiefenentspannung findet.

Stress kann eine Plage oder ein positiver Ansporn sein. Wer im Tun Erfüllung findet, der empfindet Arbeit nicht als Mühe. „Ich mag die Menschen und liebe es, zu gestalten“, sagt Gstrein, für den Lob, Dank und Anerkennung wichtige Zahlungsmittel sind. Dazu gehören auch, wie im Fall des Dorfchefs, hochprozentige Geschenke. Der Schnapsbrenner aus Leidenschaft verwendet die von ihm hergestellten Edelbrände wie eine Währung. „Wenn mich die Vereine im Ort für ihre Feierlichkeiten und Feste um Spenden bitten,

dann gibt es in aller Regel ein paar Flaschen flüssiges Obst aus meinem Keller. Das kommt gut an“, lacht Martin, der die Verarbeitung der Früchte aus dem Garten seiner Frau in Karrösten und aus seiner kleinen Plantage mit zirka 45 Bäumen in Karres als Ausgleich für seinen intensiven Arbeitsalltag sieht.

### Spänling, Birnen & Beeren

„Zum Schnapsbrennen bin ich wie die Jungfrau zum Kind gekommen. Meine Frau Sonja, die in unserem Haus ein Kosmetikstudio betreibt, hat von ihren Eltern ein Haus samt Garten geerbt. Die dortigen Spänling- und Zwetschenbäume mussten natürlich betreut werden. Inzwischen habe ich mir selbst auch noch ein paar Äpfel- und Birnenbäume gepflanzt. Was dazu geführt hat, dass meine Bastlerwerkstatt seit einiger Zeit auch ein Schnapskeller ist“, erzählt der gelernte Zimmerer, der, wie er sagt, was immer er tut in Perfektion betreibt. „Viele Jahre habe ich leidenschaftlich fotografiert. Auch beim Klettern und Mountainbiken war ich fanatisch. Und mittlerweile sitze ich vor dem Computer und lese im Internet die Fachliteratur für Destillation. Außerdem unterstütze ich unseren

Obmann Peter Fink beim Obst- und Gartenbauverein als dessen Stellvertreter. Ein gutes Produkt beginnt natürlich schon beim Anbau“, schmunzelt der mehrfach Begabte, der sich auch bei der Ausstattung seines Brennellers das aktuell Modernste angeschafft hat. „Wenn schon denn schon“, lacht Martin, der als Technikfreak natürlich die Etiketten für seine Schnapsflaschen selbst grafisch gestaltet und auch druckt und aufklebt. Kreativ ist er zudem bei der Herstellung seiner hochprozentigen Ware. Neben Spänling, Birnen, Äpfel und Zwetschgen brennt er auch alle zwei Jahre Vogelbeeren. Dafür geht er mit Freunden stundenlang in den Wald. „Da werden dann aus 100 Liter Maische letztlich fünf Liter Schnaps. Rentables Geschäft ist das keines“, schmunzelt Gstrein, der den Lohn für sein aufwendiges Hobby in der Anerkennung findet. „Für meine

Brände mit Heidelbeeren und Jostbeeren habe ich bei Prämierungen schon Auszeichnungen bekommen. Das macht mich natürlich stolz“, gesteht der Tüftler, der auch als Jäger und bei seinen Bastelarbeiten mit Laserstrahlen auf Holz Erfüllung findet.

### Gäste willkommen

Ob ein Schnaps gesund ist, kann Martin Gstrein nicht sagen. Als Angestellter von Ärzten vermeidet er medizinische Diagnosen. Wohltuend seien aber jedenfalls die Gespräche mit Besuchern in seinem Keller. „Manche Bürger:innen von Karres kommen mit ihren Anliegen in die Amtsstube in der Gemeinde. Andere besuchen mich bei mir Zuhause beim Schnapsbrennen. Ich freue mich auf Gäste und serviere dabei natürlich ein Stamperl“, heißt der Menschenfreund gerne Gäste für einen „Ratscher“ willkommen. (me)



Martin Gstrein beim Schnapsbrennen in seinem Keller. Der Bürgermeister von Karres freut sich dabei auch über angeregte „Amtsgespräche“ mit Gästen.



Alpenhotel  
**AMMERWALD**  
Ammerwald 1 • 6600 Reutte  
Tel. 05672 78131-0 • info@alpenhotel-ammerwald.at  
www.alpenhotel-ammerwald.at

### Wir bilden aus

- Hotel- und Gastgewerbeassistent/in
- Restaurantfachmann/-frau
- Koch/Köchin
- Gastronomiefachmann/-frau
- Hotelkaufmann/-frau
- Hotelfachmann/-frau



### Was Dich erwartet

- Neue Herausforderungen in einem qualifizierten und kreativen Team mit angenehmem Betriebsklima
- Selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Aktive Beteiligung an Betriebsabläufen und Konzepten
- Freie Verpflegung und auf Wunsch freie Unterkunft im neuen Mitarbeiterhaus
- Freie Nutzung des Fitnessbereiches sowie des Hallenbades
- Zahlung nach gültigem Kollektivvertrag für Tirol
- Freier Transfer nach Reutte
- Mitarbeiterbekleidung
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Moderner Führungsstil



# Honig ist pure Energie aus der Kraft der Sonne

## Der Imkermeister Martin Ennemoser aus Roppen ist der Chef von fünf Millionen Bienen

Arbeiten in, mit und für die Natur. Und dabei berufliche und private Erfüllung finden. Dieses Lebensglück genießt Martin Ennemoser aus Roppen. Der 52-Jährige lehrt und arbeitet an der Imkerschule in Imst und führt gemeinsam mit seiner Frau Monika eine Bienenzucht. Bis zu fünf Millionen fleißige Helferinnen produzieren für die Familie des Nebenerwerbslandwirts wertvolle Nahrungsmittel wie Honig, Propolis oder Blütenpollen. Die vielen Geheimnisse rund um Vitamine und Mineralstoffe des süßen Kraftspenders werden in der mehr als 100 Jahre alten Imkerschule in Imst wissenschaftlich erforscht. Ennemoser ist dort so etwas wie ein Dozent für Theorie und Praxis.

„Andere machen Weltreisen. Mir genügt ein Blick in blühende Wiesen. Die Arbeit mit den Bienen er-



Der Imkermeister Martin Ennemoser hat mit seiner Arbeit mit den Bienen seinen Traumberuf gefunden, der ihm Erfüllung im Kontakt mit der Natur und auch vielen Menschen beschert.

Foto: Eiter

öffnet mir einen spannenden Kosmos. Das Leben mit den Jahreszeiten in der wechselnden Natur, speziell die faszinierende Blütezeit,

bescheren mir viel Freude. Und außerdem habe ich es an der Schule das ganze Jahr über sehr viel mit Menschen zu tun. So gesehen darf ich schon sagen, dass ich einen Traumberuf habe“, schwärmt der Imkermeister, der gemeinsam mit seinem Kollegen Marcel Klotz und dem Lehrling Benedikt Perktold die an das landwirtschaftliche Bildungsinstitut des Landes angeschlossene Imkerschule betreut. „Wir machen dort neben der Ausbildung unserer Schüler auch Kurse und Fortbildungen für Lehrer und Bienenzüchter. Pro Jahr besuchen mehr als 400 Interessierte unser Institut“, beschreibt Ennemoser die Dimension seines Arbeitsplatzes.

### Bedeutung der Biene

Neben der Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten rund um die Arbeit mit den Bienenvölkern und die Produktion von Honig hat sich die mittlerweile bereits 102 Jahre alte Imster Imkerschule auch einen Namen als Forschungsstätte gemacht. „Wir sind ein österreichweit anerkanntes Kompetenzzentrum und können auf diese Marke sehr stolz sein“, sagt Martin, der sich auch nicht scheut, gesellschaftspolitische Äußerungen zu treffen. Der jüngst immer wieder medial aufschwappenden Verschwörungstheorie „Stirbt die

Biene, stirbt der Mensch“ hält er gelassen entgegen: „Unsere Honigbiene gibt es bereits seit gut 50 Millionen Jahren. Und ich glaube, sie dürfte uns Menschen überleben!“ Trotz dieses pragmatischen Denkansatzes nimmt auch Ennemoser das Thema Klimawandel ernst. „Es gibt neben der Honigbiene auch noch gut 700 verschiedene Arten von Wildbienen, die natürlich für unser Ökosystem sehr wichtig sind. Wir bieten daher an unserer Schule neuerdings auch Kurse an, bei denen die Teilnehmer zu Wildbienen-Botschaftern ausgebildet werden. Mein Zugang zu kontroversiellen Diskussionen ist, das Miteinanderreden vor das Übereinanderreden zu stellen.“

### Bienenfarm in Roppen

Privat betreibt Ennemoser in Roppen eine kleine Landwirtschaft mit ein paar Mastochsen mit rund 3,5 Hektar Äcker und Wiesen und etwa 11 Hektar Wald. Auf diesen Flächen leben auch seine gut 50.000 Bienenvölker. Die dort tätigen rund fünf Millionen „Arbeitskräfte“ der „Bienenfarm“ werden hauptsächlich von Martins Ehefrau Monika betreut. „Neben Honig, Propolis und Blütenpollen haben wir uns auch auf die Zucht von Bienenköniginnen spezialisiert, die wir gezielt an Imker weitergeben“, verrät Martin, der nach dem Besuch von Volks- und Hauptschule die dreijährige Fachschule an der LLA Imst absolviert hat. Ein dabei in Kärnten absolviertes Praktikum hat ihn dann dazu animiert, zuerst eine dreijährige Lehre und dann die Meisterprüfung als Imker abzulegen. „Eine Entscheidung, die ich bis heute nie bereut habe. Mein Beruf ist wirklich wunderbar“, betont der von vielen als „Honig-Papst“ bezeichnete Oberländer, dessen Kinder Gesundheitsberufe anstreben. Sohn Daniel Eduard studiert Medizin, Tochter Lisa Maria macht eine Ausbildung zur Krankenschwester. „Den Fleiß und ihre Wissbegierigkeit haben beide von den Bienen“, lacht der stolze Papa. (me)

REGIONAL UND WERTVOLL  
Unsere  
KOSTBARKEITEN  
Schätze  
AUS DER REGION  
ENTDECKT VON GRISSEMANN  
Exklusiv beim  
GRISSEMANN  
TIROLER  
OBERLAND  
UNSERE-KOSTBARKEITEN.AT



## Lebensmittelinnovationspreis geht in die zweite Runde

Der Erfolg des ersten Tiroler Lebensmittelinnovationspreises hat gezeigt, dass Tirol ein wahres Zentrum für kreative Köpfe der Lebensmittelbranche ist. Die Agrarmarketing Tirol, das Landesgremium des Tiroler Lebensmittelhandels in der Wirtschaftskammer Tirol und die Landwirtschaftskammer Tirol geben nun den Startschuss für die zweite Auflage. Einreichschluss ist der 12. Juni 2024.

„Regionalität am Teller besteht aus vielen Zutaten. Eine davon ist die Innovationskraft unserer bäuerlichen Betriebe im Zusammenspiel mit den Verarbeitungsbetrieben und dem Handel. Wir freuen uns im Rahmen des 2. Tiroler Lebensmittelinnovationspreises auf neue Ideen, Kooperationsprojekte, wiederentdeckte Lebensmittel und Antworten auf die Trends und Herausforderungen unserer Zeit“, ruft LH-Stv. Josef Geisler alle in-

novativen Köpfe auf, sich zu bewerben.

„Wir möchten alle Interessierten dazu anregen, ihre Ideen einzureichen.“, erklärt Matthias Pöschl, Geschäftsführer der Agrarmarketing Tirol. „Neben der Anerkennung erhalten die Gewinner:innen die Möglichkeit, ihre Produkte oder Konzepte einem breiten Publikum vorzustellen. Außerdem erhalten sie ein umfassendes Kommunikationsleistungspaket sowie eine Listung im Tiroler Lebensmittelhandel“, ergänzt Pöschl.

Der Aufruf richtet sich an alle Tiroler Unternehmen, landwirtschaftlichen Produzent:innen und KMUs, die in der Lebensmittelbranche tätig sind. Egal, ob etablierte Unternehmen oder aufstrebende Start-ups – alle sind dazu aufgerufen, ihre kreativen Ideen und innovativen Konzepte einzureichen.

Weitere Informationen unter: [www.liz.tirol/innovation](http://www.liz.tirol/innovation)

## Schmackhafte Köstlichkeiten der Traditionsbäckerei Köhle in Ried

Seit 1929 gibt es in Ried im Oberinntal die Bäckerei Köhle. Der Familienbetrieb wird mittlerweile in dritter Generation geführt.

„Unser Anspruch ist es, aus hochwertigen Rohstoffen beste Qualität zu produzieren. Hausgemachte, überlieferte Rezepturen und die Liebe zur Handarbeit geben unserem Brot den typischen Geschmack“, sagt Geschäftsführer Reini Köhle, der derzeit zwei Lehr-

linge ausbildet. Täglich stehen dem Kunden eine frische Vielfalt an herzhaften Brot- und Gebäckspezialitäten zur Auswahl, Appetit dafür kann man sich auch online auf [www.baeckereikoehle.at](http://www.baeckereikoehle.at) holen. Regionale Spezialitäten wie der „Tirogl“ oder auch süße Köstlichkeiten aus der hauseigenen Konditorei warten auf hungrige Kunden in den Geschäften Ried, Prutz und Tösens!

ANZEIGE



BÄCKEREI KÖHLE GmbH • 6531 Ried 55  
tel. 05472 / 62 89 • fax 05472 / 21 881  
info@baeckereikoehle.at • www.baeckereikoehle.at

**BIENENSTARKE  
PRODUKTE**

**TIROLER BIENENLADEN**

Tiroler Qualitätshonig  
Produkte rund um die Biene  
für Körper, Geist und Seele

Meranerstraße 2 in Innsbruck  
Austraße 21/EG in Jenbach  
Meranerstraße 8 in Imst

[www.tirolerbienenladen.at](http://www.tirolerbienenladen.at)



# Bild einer Weltausstellung im Imster Museum

## Dr. Peter Baeck vermittelte seinen Oberländer Freunden ein wertvolles Kunstwerk

Das Original hängt als zwölf Meter breiter Wandteppich in der Wiener Stadthalle. Ein immerhin noch 89 Zentimeter hoher und mehr als vier Meter breiter Entwurf zielt seit kurzem die Dauerausstellung im Imster Museum. Die Rede ist vom Kunstwerk „Die Welt und der Mensch“, das der berühmte Österreichische Maler und Kunstprofessor Herbert Boeckl geschaffen hat. Vermittelt hat diese einzigartige Leihgabe der ehemalige Herausgeber der Zeitschrift „Tirol“, Dr. Peter Baeck. Die Motivation für diesen Kunsttransfer war Baecks Liebe zur Heimat seiner Frau Inge.



Foto: Eiter

Politischer Berater, Herausgeber und Kunstfreund: Dr. Peter Baeck vermittelte seinen Imster Freunden ein kulturelles Werk von internationaler Bedeutung.

Kunst verbindet. Frei nach diesem Motto hat der mittlerweile 82-jährige Baeck eine außergewöhnliche Kunstbrücke gebaut. „Ich habe in Imst ganz viele Freunde. Meine

Frau ist die Schwester von Altbürgermeister Manfred Krismer. Und viele der inzwischen weit über die Grenzen von Imst hinaus bekannten Künstler haben einst in Wien

beim Meister dieses Werkes studiert“, erzählt Baeck bei der Übergabe des Bildes im Museum im Ballhaus an Bürgermeister Stefan Weirather, Kulturreferentin Barbara Hauser und Museumsleiterin Sabine Schuchter. Der mittlerweile in Götzens lebende gebürtige Innsbrucker Peter Baeck, ein studierter Jurist, war einst Pressesprecher bei der Tiroler Volkspartei sowie Berater von LH Eduard Wallnöfer und Parteigeschäftsführer Dr. Robert Fiala.

### Die Kunst verbindet

Da der legendäre ÖVP-Manager Fiala nebenberuflich auch die Agentur „Heimatwerbung“ leitete wuchs Baeck mehr und mehr ins Verlagsgeschäft hinein und übernahm nach dem Tod seines beruflichen Ziehvaters auch die Schriftleitung der Zeitschrift „Tirol“, die

erst kürzlich ihr 100-jähriges Bestehen feierte. „Über diese Arbeit als Botschafter unseres Landes – die Zeitschrift mit 20.000 Stück Auflage hat heute noch viele Abonnenten in aller Welt – habe ich meine Leidenschaft zur Kunst entwickelt. Wir wollten nämlich mit unserer Publikation immer schon neben der schönen Landschaft auch die Kultur unserer Region vermitteln“, erzählt der Vater zweier erwachsener Söhne. Das jetzt in Imst vorerst als Leihgabe für die nächsten fünf Jahre hängende Bild steht im Besitz des Vereines „Kunstinitiative Tirol“. Das Werk hing in den vergangenen Jahren unter anderem in den Büros der Kulturlandesrät:innen Fritz Astl und Beate Palfrader sowie im Rabalderhaus in Schwaz. „Wenn es nach mir geht könnte es in Imst gerne eine dauerhafte Heimat finden“, sagt Baeck.

### Ein großer Künstler

Herbert Boeckl (1894-1966) gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der österreichischen Malerei des 20. Jahrhunderts. Den gewebten Bildteppich „Die Welt und der Mensch“ entwarf Boeckl 1954 im Rahmen der Förderaktion „Kunst am Bau“ für die so genannte Ehrenloge der neu gebauten Wiener Stadthalle. In seinem „Teppich des Lebens“ setzte er sich mit den existenziellen Grundlagen des Menschen auseinander: das Leben, die Polarität der Geschlechter, die Erlösung und das Schicksal, das sich im Motiv des Schicksals(Rads) wiederfindet. Von dem Bildteppich existieren drei Entwürfe, von denen die als Leihgabe im Museum im Ballhaus gezeigte Collage unter dem unmittelbaren Eindruck einer Griechenlandreise entstanden ist. Von der endgültigen Ausführung unterscheidet sich diese aber in einigen Details. Boeckl bezeichnete den fertigen Gobelin selbst als sein Lebenswerk und Glaubensbekenntnis. Das herausragende Werk wurde bei zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt, darunter auch bei der Weltausstellung 1958 in Brüssel. (me)

### Zunftbruderschaft ehrt Donatus Wagner



Foto: Jürgen Germann

Bei der diesjährigen Zunftfeier der Bruderschaft St. Josef zu Bichlbach wurde Consiliarius **Donatus Wagner** (3. von rechts) mit dem Sozialpreis der Zunftbruderschaft ausgezeichnet. Mit ihm freuen sich (v.l.) Präsident **Paul Strolz**, Bgm. **Stefan Schwarz**, Laudator **Dietmar Schennach**, Dekan **Franz Neuner** und Pfarrer **Tomasz Kukulka**. Dietmar Schennach würdigte das Engagement von Pfarrer Donatus Wagner für in Not geratene Menschen. Der aus Grän stammende „Inbegriff der Glaubens- und Lebensfreude“ habe unter anderem in seiner Heimat den „Tannheimertal-Hilfsverein“ mitgegründet.

### Süleyman Kilic ist Spitzenkandidat der SPÖ im Oberland

Der 41-jährige **Süleyman Kilic** aus Imst, Angestellter in einem Unternehmen für soziale Angebote in Tirol, wurde bei der Regionalkonferenz der drei Oberländer SPÖ-Bezirksparteien zum Spitzenkandidaten für die anstehende Nationalratswahl nominiert. Auf den weiteren Listenplätzen gehen Cornelia Kratzer, Sautens, Bernhard Mairhofer, Schönwies, Amila Ferizovic, Imst, Danko Cvijanovic, Ötz, Helga Fink, Schönwies, Theo Sager, Imst, Christiane Maier, Vils, Hubert Gruber, Pflach, Monika Rotter, Landeck, Philipp Pflaume, Landeck und Benedikt Lentsch, Zams ins Rennen.



Foto: SPÖ/Matt

Im Bild die anwesenden Kandidaten (v.l.n.r.): GR **Bernhard Mairhofer**, LA BGM **Benedikt Lentsch**, GRin **Monika Rotter**, **Theo Sager**, **Amila Ferizovic**, **Süleyman Kilic**, **Helga Fink**, GRin **Conny Kratzer**, StR **Philipp Pflaume**.



KUNSTSCHMIEDE · SCHLOSSEREI



6493 Mils bei Imst · Gewerbegebiet 5  
 Tel. 05418 5233 · Mobil 0664 3073573  
 info@metallkunst-hammerle.at  
 www.metallkunst-hammerle.at

ARBEITSSPEKTRUM

- ▶ Herstellung und Renovierung von Grabkreuzen, Grabanlagen, Inschriften und Grabzubehör
- ▶ Balkon- und Stiegegeländer in jeder Variation
- ▶ Gartentore und Zäune, Einfahrtstore, Türen
- ▶ Fenstergitter, Tür- und Trenngitter
- ▶ Ofen- und Kaminverkleidungen in edlen Metallen
- ▶ Wetterhähne und Wetterfahnen
- ▶ Kirchengestaltung
- ▶ Sonderkonstruktionen in Stahl, Edelstahl, Messing, Kupfer und Aluminium

Qualität und fachgerechte Ausführung von Meisterhand

Der Familienbetrieb Hammerle in Mils ist seit 44 Jahren als Kunstschmiede-Schlosserei auf Erfolgskurs.

Der Gründer des Familienbetriebes, Theo Hammerle, legte 1980 den Grundstein für den heutigen Fachbetrieb für Metallgestaltung. Mit verschiedensten Aufträgen, die konsequent mit höchster Qualität und Perfektion bis ins kleinste Detail realisiert wurden, machte sich die Kunstschmiede-Schlosserei Hammerle auch über die Grenzen Tirols hinaus einen Namen. Dieses erfolgreiche Prinzip wird von Sohn Michael Hammerle weitergeführt, der den Betrieb im Jahr 2000 übernahm. Mittlerweile beschäftigt die Kunstschmiede-Schlosserei fünf Mitarbeiter, darunter auch Michaels Sohn Julian, der im elterlichen Betrieb die Meisterprüfung abschloss. Neben Stahl, Bronze, Messing und Kupfer wird Edelstahl und Aluminium verarbeitet, gemäß den Kundenwünschen innovativ-modern oder traditionell-rustikal.



GeneralAgentur  
 Spielmann & Partner

Ulrich Plattner  
 GeneralAgent

See 83a · 6414 Mieming  
 Telefon: 05264/20276  
 Mobil: 0664 88915277  
 E-Mail: ulrich.plattner@uniqa.at  
 GISA-Zahl: 21488368



Malsr Straße 37/2 • 6500 Landeck  
 Tel. + 43 (0) 5442/63839  
 Fax: + 43 (0) 5442/63839-5  
 E-Mail: office@wssk.at

www.schweisgut-kneringer.at



# Der Chronist hinter der Kamera

## Roland Mair ist Chronist in Strengen und Obmann des Fotoklubs

**Fotos und die Entstehung dieser faszinieren den Strenger Roland Mair seit jeher. Er ist seit 36 Jahren Obmann des Fotoklubs und langjähriger Chronist in Strengen. 2022 wurde das Heimatbuch I und II, das von Dekan Johann Lorenz 1945 in Kurrentschrift verfasst wurde, in über-setzter Form herausgebracht.**

„Mir taugt das“, mit diesen Worten beschreibt Roland Mair eigentlich alles. Gemeint ist damit seine Chronisten-Tätigkeit, die er im Jahr 2010 von Johann Alois Auer übernommen hat. Unterstützt hat er seinen Vorgänger schon vorher. Die Leidenschaft dabei gilt der Fotografie: „Das Fotografieren mache ich am liebsten, meistens schreibe ich dann noch kurze Texte“, erklärt Roland Mair, der bei nahezu allen Veranstaltungen und bei vielen Versammlungen in Strengen mit von der Partie ist, etwa bei Sportveranstaltungen. So ist er zudem noch Ausschussmitglied des Schi- und Rodelclubs Strengen.

Aber auch die Krippenbauer oder die Fußballer (bei letzteren war er selbst lange aktiv) dürfen auf ihn zählen. Diese ehrenamtliche Tätigkeit ist enorm zeitaufwendig. „Circa 20 Stunden pro Woche bin ich damit beschäftigt, manchmal mehr, manchmal weniger“, sagt der 66-jährige Vater dreier Kinder und Großvater, der mittlerweile Pensionist ist. Früher war der gelernte Elektriker u.a. als Fahr-dienstleiter bei der ÖBB tätig. Was Roland Mair auch macht: Er schaut bei den wöchentlich am Dienstag im Gasthof Straudi in Landeck stattfindenden Chronisten-Treffen vorbei. Wichtig ist ihm auch, dass er stets Weiterbildungen, Kurse oder Infoabende für Chronisten besucht.

### „Viel Arbeit mit Neuem“

Dem Landesarchiv stattete er auch immer wieder einmal einen Besuch ab, meist begleitet von Bernhard Auer aus Flirsch, der Ahnenforschung betreibt. Wie es vermutlich alle Chronisten kennen, gehört es auch dazu, dass in alten



Roland Mair vor dem Schrank mit den Ordnern – pro Jahr sammelt er in seiner Funktion als Chronist der Gemeinde Strengen diverse Fotos und Zeitungsberichte in jeweils zwei Ordnern.

Fotos: Elisabeth Zangerl

Archiven gestöbert werden muss. So ging in Strengen beispielsweise ein Foto eines gefallenen Soldaten des Zweiten Weltkriegs, das auf einer Marmortafel angebracht war, verloren – dem Chronisten gelang es, ein Foto dieses Soldaten zu finden. Wobei, so gesteht Roland Mair, für ihn der Fokus eher im Hier und Jetzt liegt. „Ich bin nicht der, der nur alte Sachen ausgräbt, ich habe viel Arbeit mit Neuem“, gesteht er. Und, diese Arbeit kann bestaunt werden: Pro Jahr stellt Roland Mair zwei dicke Ordner mit Fotos, Zeitungsberichten, etc. zusammen. „Hier wird alles festgehalten, das in Strengen passiert“, erklärt Mair zusammenfassend. So stattet er beispielsweise jedes Jahr der Volksschule Strengen einen Besuch ab und macht Fotos aller Ersteller, die er dann in den Ordnern ablegt.

### Umfangreiches Buchprojekt

Dekan Johann Lorenz war ein gebürtiger Strenger und bis zu seinem Tod 1946 „Frühmesspfarrer“ in Silz. Er verfasste einst (im Jahr 1945) in Kurrentschrift das Heimatbuch I und II von Strengen. Gemeinsam mit Unterstützung von Kurt Tschiederer aus Pettneu, Rudolf Juen aus Flirsch und Josef Ruetz aus Grins übersetzte Roland Mair im Zeitraum von drei Jahren das Buch. Das notwendige Know How für diese Übersetzungsarbeit

hat er sich in einem Kurs bei Bernhard Mertelseder angeeignet. „Während der Corona-Zeit haben wir regelmäßige Zoom-Meetings abgehalten“, so Roland Mair über die gemeinsame Übersetzungsarbeit im Team. „Die ersten 200 gedruckten Bücher waren schnell vergriffen, von den nachbestellten 100 Stück gibt es noch Exemplare“, lässt er wissen.

### Gründungsmitglied

Neben seiner Tätigkeit als Chronist war Roland Mair bereits Gründungsmitglied des Fotoklubs. Begonnen hat alles mit ei-

nem 1979 von der AK ausgeschriebenen, gewonnenen Wettbewerb. Die Fotografie eines Nachbarkindes bescherte ihm damals 4.000 Schilling Preisgeld, mit denen er sich eine Dunkelkammer zu Hause einrichtete. Erster Obmann des Fotoklubs war Stefan Juen, in weiterer Folge Josef Mallaun und zwischendurch zwei Jahre auch der jetzige Obmann-Stellvertreter Markus Amon. 36 Jahre lang und bis dato übt(e) diese Funktion Roland Mair aus. 25 Mitglieder:innen zählt der Verein, neun davon sind aktiv. Einmal jährlich wird ein Fototag veranstaltet, ebenso ein Bilderabend und alle zehn Jahre eine große Bilderausstellung im Gemeindesaal. Für Roland Mair, ein Fotograf der alten Schule, steht fest, dass er auf Know How beim Fotografieren anstelle von umfangreichen Nachbearbeitungen setzt. Vorzugsweise hat er Kinder und Landschaften vor der Linse.

Vor zwei Jahren besuchte Roland Mair mit Markus Amon einen Fotokurs beim Reisefotografen Martin Engelmann. „Das war super und hat unser Wissen aufgefrischt“, resümiert Mair und gesteht, zwei Lieblingsbilder in seiner Sammlung zu haben: eines vom großen See mit der Eisenspitze im Hintergrund, eines vom Flirscher Mösli in Richtung Lechtaler Alpen. Ein großes Ziel von ihm: Mit der Drohne sollten die Gipfelkreuze der Umgebung umrundet und gefilmt werden und dann als kurze Videoszenen beim Bilder-vortrag gezeigt werden. (lisi)



Mit dieser Fotografie gewann Roland Mair 1979 einen Fotowettbewerb – daraufhin wurde der Fotoklub Strengen gegründet.



# (Energie)unabhängig durch eigene Erzeugung

## Bürgermeister Patrik Wolf sieht mehrmonatige Straßensperren als Belastung für Pettneu

In diesem Jahr steht in der Gemeinde Pettneu die Errichtung eines Trinkwasserkraftwerks an – in Summe sorgen dann vier Energieerzeugungsanlagen für eine Unabhängigkeit von großen Energieversorgungsunternehmen. Geplant ist auch die Umsetzung eines Waldklimaschutzprojektes gemeinsam mit einem Startup – Pettneu übernimmt hierbei tirolweit eine Vorreiterrolle.

Finanziell schaut's in Pettneu gut aus, wie Bürgermeister Patrik Wolf informiert: „Die Gemeinde hat gute Arbeit geleistet – wir konnten 1,1 Millionen Euro Schulden zurück zahlen und das Jahr 2023 sogar mit einem Überschuss in Höhe von 150.000 Euro abschließen.“ Zudem sei es gelungen, für 2024 ausgeglichen zu budgetieren. Der Gürtel wird – im Bezug auf Projekte – heuer dennoch enger geschnallt, wie der Pettneuer Dorfschaf anmerkt. Geplant ist in jedem Fall die Umsetzung eines 250.000 Euro teuren Trinkwasserkraftwerks. Darüber hinaus wurde auch in Pettneu eine Energiegemeinschaft gegründet, die – so der Bürgermeister – „gut funktioniert.“ Gedacht ist diese in Pettneu vorerst jedoch nur für öffentliche Gebäude. Rechnet man das Trinkwasserkraftwerk hinzu, verfügt die Gemeinde Pettneu dann über vier Energieerzeugungsanlagen – zwei Photovoltaikanlagen (eine am Dach der Feuerwehrrhalle in Schnann und eine am Dach des Mehrzweckgebäudes Pettneu) wurden bereits im Vorjahr umgesetzt. „Somit bekommen wir dann keine Tiwag-Rechnung mehr“, merkt Patrik Wolf zur Energieunabhängigkeit der Gemeinde an.

### Infrastruktur und Wohnbau

In diesem Jahr stehen zudem noch die Sanierung der Pettneuer Friedhofsmauer an, auch zwei Straßenabschnitte (in der Reschenwiese und im Ortsteil Strohsack) sollten heuer erneuert werden. Die Neue Heimat Tirol übergibt am 12. April die fertig gestellten Eigentumswohnungen unterhalb der



Bgm. Patrik Wolf: „Die Gemeinde hat gute Arbeit geleistet – wir konnten 1,1 Millionen Euro Schulden zurück zahlen und das Jahr 2023 sogar mit einem Überschuss in Höhe von 150.000 Euro abschließen.“  
Foto: Elisabeth Zangerl

Kirche. Entstanden sind zwei Baukörper mit insgesamt 25 Eigentumswohnungen, knapp mehr als die Hälfte sind aktuell vergeben (Stand Mitte März 2024). Obwohl sich anfangs viele Interessenten gemeldet bzw. informiert haben, sind doch noch Wohnungen verfügbar.

### Kinderbetreuung und KLAR!

Erstmals wird in der Gemeinde seit dem Vorjahr eine ganzjährige Nachmittags- und Ferienbetreuung täglich von 7 bis 16 Uhr von Montag bis Freitag angeboten. „Das wird gut angenommen“, resümiert Patrik Wolf das Angebot, das an einem Standort (Pettneu) angeboten wird. Darüber hinaus verfügt auch die Gemeinde Pettneu über Kinderkrippenplätze in Pians. Unter dem Projekt von KLAR! Stanzertal wurde im Vorjahr das „Hirschenbad“ renaturiert, ebenso werden immer wieder Klimastammtische abgehalten und das Projekt „klimafitte Almen“ wird auch in diesem Rahmen umgesetzt. Weiters gibt's in Schnann nun auch eine sogenannte Klimahecke. „Das Projekt KLAR! Stanzertal geht in die Verlängerung – es sollten noch mehrere Projekte umgesetzt werden“, verrät Bürgermeister Patrik Wolf. Bekannterweise ist das Stanzertal in diesem Sommer erneut mit ei-

ner mehrmonatigen Sperre des Arlbergtunnels aufgrund notwendiger Sanierungsmaßnahmen konfrontiert. Zwischen 3. Juni und 14. Juli kommt es auch zu einer Komplettausleitung des Schnellstraßenabschnitts zwischen Flirsch und St. Jakob am Arlberg. „Wir wehren uns beziehungsweise stellen wir gewisse Anforderungen“, merkt Bgm. Wolf an. Gemeint ist damit, dass die Gemeinde Pettneu u.a. die Forderung aufgestellt hat, dass Schülerlotsen eingesetzt werden müssen. Zudem muss der Verkehr während der Öffnungszeiten des Recyclinghofs geregelt werden und an besonders starken Reisetagen sollten Security-Mitarbeiter:innen im Bereich der Ortseinfahrten eingesetzt werden. Diese sollten dafür sorgen, dass nicht durch die jeweiligen Ortsgebiete ausgewichen wird. „Diese Vollaussleitung wird eine Riesenbelastung für uns“, ist Patrik Wolf überzeugt.

### Waldklimaschutzprojekt

Pettneu ist zudem Vorreiter-Gemeinde in Tirol, wenn's um die Umsetzung eines Waldklimaschutzprojektes geht. „Tree.ly“ heißt das Startup, welches es Waldbesitzern ermöglicht, in ihrem Wald zusätzliche jährliche Einnahmen durch die CO<sub>2</sub>-Speicherung zu generieren. Auch

spricht Patrik Wolf im Bezug auf das Waldklimaschutzprojekt die ungünstige Fichten-Monokultur in heimischen Wäldern an. Die Fichte ist ein sogenannter Flachwurzler und diese Tatsache macht die Baumart anfällig für Sturm- und Windschäden. Anfällig ist diese auch für den Borkenkäfer. „Unser Wald ist ein Schutzwald, besonders auch für die S16 sowie die Eisenbahnstrecke“, merkt Bgm. Wolf an und spricht auch die höchsten Wildstände, die jemals gezählt wurden, an. Auch hohe Wildzahlen wirken sich natürlich negativ auf den Wald aus. Die Aufgabe des Startups bei diesem Projekt ist es jedenfalls, Zertifikate zu vertreiben. Die Einnahmen sollten wieder zweckgebunden in örtliche Waldprojekte, die von Seiten der Gemeinde Pettneu selbst ausgearbeitet werden, fließen.

### Mittelfristig Geplantes

Aktuell verfügt die Gemeinde Pettneu über keine Kinderkrippe, zwei Kindergärten und zwei Volksschulen (jeweils in Schnann und Pettneu). Durch einen Grundankauf (angrenzend zum Areal der Volksschule bzw. des Kindergartens Pettneu) ist es möglich, dass hier mittelfristig ein Großprojekt entstehen könnte. „2023 haben wir uns erstmals gemeinsam mit der Abteilung Dorferneuerung sowie der Bildungsdirektion mit diesem Projekt befasst“, lässt Bgm. Patrik Wolf wissen. Als ersten Schritt haben die Bildungseinrichtungen ein gemeinsames, pädagogisches Konzept erstellt, das bereits vorliegt. Auch ist die Bedarfsermittlung anhand von Geburtenzahlen ein erster Schritt in der Phase des Projektstarts. Offen ist auch nach wie vor die Frage, ob es schlussendlich einen oder zwei Standorte geben wird. Hingegen steht fest, dass eine Kleinkinderbetreuungseinrichtung in diesem Zuge auch errichtet werden soll. Bis 2025 oder 2026 sollte eine Entscheidung getroffen werden – die Umsetzung sollte dann geplanter Weise mittelfristig erfolgen. (lisi).



# Strengen plant Verlegung des Gemeindeamts

## Harald Sieß will Übersiedelung in ehemalige Raika-Filiale im Frühjahr 2025 durchführen

Auch in Strengen ist es gelungen, ausgeglichen zu budgetieren. Im rund 3,2 Millionen Euro hohen Budget der Gemeinde finden sich in diesem Jahr zwei größere Projekte – ein Wasserversorgungsprojekt am Mittelberg sowie die Verlegung des Gemeindeamts. Weiters arbeitet man mit Hochdruck an einer Lösung für eine baldige Öffnung der B171 Tiroler Straße Richtung Pians.

Heuer ist der Abschnitt Mittelberg an der Reihe, wenn's um das große Wasserversorgungs-Projekt geht, das die Gemeinde Strengen über einen Zeitraum von drei Jahren begleitet. „Die Abschnitte am Außer- und Innerberg sind nun am neuesten Stand“, lässt Strengens Bürgermeister Harald Sieß hierzu wissen. Das Gesamtprojekt, das sich wie erwähnt über einen Zeitraum von drei Jahren streckt, beläuft sich in Summe auf 900.000 Euro, quasi 300.000 Euro pro Jahr. Darüber hinaus steht die Errichtung eines größeren Hochbehälters in weiterer Folge dann noch an.

### Neues Gemeindeamt

Ein weiterer „großer Brocken“ ist die Verlegung des Gemeindeamts. Dieses siedelt in den westlichen



Bgm. Harald Sieß drängt auf eine rasche Lösung der seit Dezember dauernden Sperre der B171 Tiroler Straße Richtung Pians. Foto: Elisabeth Zangerl

Teil des Erdgeschosses des jetzigen Standorts, in die früheren Raika-Räumlichkeiten (diese stehen mittlerweile im Eigentum der Gemeinde Strengen). „Die Räume stehen schon länger leer“, informiert Bürgermeister Harald Sieß. Gründe für die Übersiedelung sind unter anderem, dass dann Barrierefreiheit gegeben ist, auch die personelle Situation erfordert den Umzug. Der langjährige Gemeindeamtsleiter Martin Senn verabschiedete sich Ende 2023 in den wohlverdienten Ruhestand, als neuer Amtsleiter wirkt nun Mag. Stefan Kapferer. Als Finanzverwalterin wurde Tanja Hauéis

angestellt, ebenso Sekretärin Ursula Zangerl. „Da von zwei auf drei Mitarbeiter:innen erweitert wurde, ergab sich auch ein Platzmangel“, so Bgm. Sieß, der nach der Umsiedelung auch verbesserte Arbeitsabläufe und -bedingungen sieht. Geplanter Weise sollte im Frühjahr 2025 übersiedelt werden, die Bauarbeiten könnten bereits im Herbst starten. Aktuell laufen die Ausschreibungen.

### Viele kleine Projekte

Seit dem Vorjahr werden auch in Strengen für die Kinder der Volksschule und des Kindergartens ein Mittagstisch sowie eine Nachmit-

tagsbetreuung im Rahmen der Alterserweiterung angeboten. Betreut werden die Volksschulkinder dabei von Kindergartenpädagoginnen. Ein Projekt, mit dem die Gemeinde Strengen nun länger beschäftigt war, ist die Umrüstung auf umweltfreundliche LED-Beleuchtung. Im Vorjahr wurden rund 80.000 Euro investiert, Restarbeiten werden hier heuer noch umgesetzt: „Dann ist das gesamte Ortsgebiet auf LED umgestellt“, informiert Bürgermeister Sieß. Apropos umweltfreundliche Projekte: Am Dach der Dawinalm wurde eine Photovoltaikanlage installiert. Großteils abgeschlossen ist das WLW-Projekt am Dawinbach. „Ausständig sind nur noch geringfügige Maßnahmen im Bereich des Oberlaufs“, informiert Bgm. Sieß zu diesem Gemeinschaftsprojekt zwischen Bund, Land, Gemeinde und der Straßenverwaltung. Für die Freiwillige Feuerwehr wurde zudem vor knapp einem Jahr ein neues Tanklöschfahrzeug bestellt – der geplante Liefertermin müsste Ende des Jahres beziehungsweise Anfang 2025 sein. Kostenpunkt hierfür sind 465.000 Euro.

### Hoffnung auf Straßenöffnung

Aufgrund eines Hangrutsches ist die B 171 Tiroler Straße zwischen Strengen und Pians seit Mitte Dezember gesperrt. Gesperrt ist der Abschnitt ab der sogenannten „Lärchenkapelle.“ „Bei einem Lokalausgang wurde von Experten festgestellt, dass der Hang weiter in Bewegung ist“, informiert Harald Sieß Mitte März 2024. Aktuell wird akribisch an einer baldigen Öffnung gearbeitet, zur Sprache kommen dabei unter anderem eine sensorgesteuerte Ampelanlage, durch welche die Ampel im Notfall „rot“ geschaltet wird. „Es sollte so schnell wie möglich eine Lösung geben“, hofft Bgm. Sieß, der sich bei der Bevölkerung für das große Verständnis bedankt. Künftig sollte es in diesem Bereich für den Langsamverkehr entlang der alten Paznauner Straße eine Verbindung nach Wiesberg geben. (lisi)

**Elektro Mair**  
6571 Strengen  
Kundendienst - Geräte - Installationen

Tel.: 0664 / 3827932  
Fax: 05447 / 5737-5  
e-mail: elektromair@speed.at



# Wasserleitung und Hochbehälter für Flirsch

## Der Flirscher Bürgermeister Roland Wechner sieht keinen Bedarf an neuen Wohnungen

Rund 1,2 Millionen Euro fließen in den nächsten zwei Jahren in der Stanzertaler Gemeinde Flirsch in Richtung infrastruktureller Großvorhaben. Ange-dacht ist zudem die Errichtung einer Kleinkinderbetreuungseinrichtung.

Zwei Großprojekte sollen heuer und nächstes Jahr umgesetzt werden, wie der Flirscher Bürgermeister Roland Wechner informiert: „Im Bereich Außerberg sollte ein Hochbehälter mit neuen Leitungen errichtet werden.“ Auch eine „Druckreduzierung“ sollte das Projekt mit sich bringen. „Dann sind wir diesbezüglich am neuesten Stand“, so Wechner weiter – künftig sollte das Fassungsvermögen dann 300 Kubikmeter betragen, anstelle der jetzigen 40. „Dieses Projekt wird in diesem und im nächsten Jahr umgesetzt“, informiert Roland Wechner abschließend. Ein weiteres Großprojekt, das in diesem Jahr in die Umsetzungsphase starten soll, sind neue Wasserleitungen im Ortsteil Pardöll. In diesem Zuge sollten auch LWL, also Lichtwellenleiter, verlegt werden. Beide Projekte gemeinsam kommen auf ein Investitionsvolumen in Höhe von circa 1,2 Millionen Euro. Die Kosten werden auf die Jahre 2024 und 2025 aufgeteilt, dennoch bedeutet dies für eine kleine Gemeinde wie Flirsch eine große finanzielle Belastung. Im Bezug auf die Errichtung einer Kleinkinderbetreuungseinrichtung



Bgm. Roland Wechner, Flirsch: „Geplant ist im April ein Naturgefahrencheck.“  
Fotos: Elisabeth Zangerl

tung sollte heuer in die Planungsphase gestartet werden. Derzeit ist die Situation so, dass die Gemeinde Flirsch über drei Kleinkinderbetreuungsplätze in Pians verfügt, zudem werden bereits Kinder ab einem Alter von 2 Jahren im Kindergarten Flirsch aufgenommen.

### Kinderbetreuung

Apropos Kindergarten Flirsch: Dieser erfreut sich über eine hohe Kinderzahl, aktuell sind zwei Kindergartenpädagoginnen und vier Assistentinnen angestellt. „Wir arbeiten an einer gemeindeübergreifenden Lösung mit Strengen“, ver-rät Roland Wechner im Bezug auf die geplante Kleinkinderbetreuungseinrichtung. Der Standort sollte das Obergeschoss des Gebäudes der Volksschule sein, konkret sollte dort ein neues Dachgeschoss in Holzbauweise errichtet werden, der Giebel sollte des Wei-



Die Nachnutzung des alten, leerstehenden „Doktorhauses“ sollte in Kürze festgelegt werden.

teren gedreht werden, sodass eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert werden kann. Dadurch, dass der Giebel „gedreht“ wird, sollte das Gebäude optisch auch niedriger wirken, erklärt Bürgermeister Roland Wechner. Der Kindergarten grenzt in Flirsch übrigens direkt an die Volksschule an.

Im Bezug auf Wohnraum ist die Gemeinde Flirsch mehr als gut aufgestellt – zahlreiche Wohnbauprojekte wurden in den vergangenen Jahren realisiert. Zudem hat die Alpenländische Heimstätte einen Grund angekauft. „Wir hätten also sogar noch ein Wohnbauprojekt in der Schublade“, merkt Roland Wechner an, – auch, dass ihm die steigenden Wohnkosten derzeit eher Kopfzerbrechen bereiten als fehlender Wohnraum. Zudem sei es wichtig, dass die Gemeinde langsam und gesund

wächst, ein Überangebot an Wohnungen wirkt sich natürlich auch auf Bildungseinrichtungen, etc. aus, die dann aus allen Nähten platzen würden und erweitert werden müssten. „Vorher sollte definitiv das Thema Kleinkinderbetreuung geregelt werden“, sagt Roland Wechner und merkt damit an, dass die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum derzeit keine Priorität hat, da der Bedarf gedeckt sei.

### Nahversorger und KLAR!

Nachgefragt, wie das leerstehende, alte „Doktorhaus“ nachgenutzt werden kann, sagt Roland Wechner: „Ein Nahversorger wäre schön und gut, aber leider besteht kein Interesse von Seiten diverser Unternehmen – es wurden bereits mehrere Gespräche mit Supermarktketten aufgenommen“, stuft Wechner die Chancen einen Nahversorger nach Flirsch zu bekommen, mittlerweile als „gering“ ein. Die Entscheidung, wie das leerstehende „Doktorhaus“ künftig genutzt werden soll, könnte diesen Sommer fallen. Auch im Bezug auf die KLAR!-Region Stanzertal, zu der auch Flirsch gehört, steht heuer einiges auf der Agenda. „Geplant ist im April ein Naturgefahrencheck“, so Wechner. Dabei geht es unter anderem um einen Schutzwald, den sogenannten „Bergwald“, der veraltet ist. Auch sollte das Gebiet Flirsch, das früher mit Schafen bewirtschaftet wurde, genauer unter die Lupe genommen werden. (lisi)



# FRISURA

petra & gerhard dengel

6574 Schnann 27  
T 0650 5788000  
www.frisura.at



Genügend Parkplätze vorhanden.

Terminvereinbarung  
unter: 0650 5788000



Petra & Gerhard Dengel:

Wir lieben Haare!  
Du wirst deine Frisur lieben!

Öffnungszeiten: Dienstag - Donnerstag: 09.00 - 18.00 Uhr | Freitag: 09.00 - 19.00 Uhr | Samstag: 08.00 - 12.00 Uhr



# Realistischer Terminplan spart Stress am Bau

Heimische Fachfirmen setzen Pläne der Bauherren exakt und pünktlich in die Tat um

Der Bau eines Hauses ist ein aufregendes Unterfangen, das jedoch oft mit unerwarteten Schwierigkeiten verbunden sein kann. Insbesondere der sorgfältig geplante Zeitplan kann sich schnell als Illusion herausstellen, wenn die Realität mit den Erwartungen kollidiert. Viele Bauherren unterschätzen die benötigten Vorlaufzeiten, was zu Verzögerungen führt. Als Gegenmittel dazu ist ein realistischer Zeitplan mit ausreichenden Puffern unerlässlich. Während einige Bauprojekte rekordverdächtig schnell abgeschlossen werden können, ist es in der Regel stressfreier, sich etwa ein Jahr Zeit für den Bau des eigenen Hauses zu nehmen. Auch die Zusammenarbeit mit renommierten Fachfirmen bewährt sich bei zahlreichen Bauvorhaben. Die heimischen Unternehmen bringen das entsprechende Know-How mit ein und realisieren das Bauvorhaben in der vorgegebenen



Foto: Schaffner

Damit der Traum vom eigenen Haus Wirklichkeit wird, sollte man die Zusammenarbeit mit heimischen Fachfirmen suchen.

Zeit. In den letzten Jahren hat sich in Tirol vor allem der Holzbau etabliert, da dieser dank vorgefertigter Bauteile rasch und günstig

durchführbar ist.

Die Planung des Hausbaus beginnt mit der Festlegung des Baugrunds, was die Grundlage für

Überlegungen zur Größe, zum Grundriss und zum Design des neuen Hauses bildet. Die Auswahl des Planers, die Entwurfsphase und das Einholen von Angeboten erfordern Zeit und Sorgfalt. Die Dauer dieser Phase hängt von verschiedenen Faktoren ab, darunter die Einigkeit der Bauherren und die Geschwindigkeit der Angebotserstellung seitens der Anbieter. In der Praxis dauert diese Phase mindestens drei Monate, während ein halbes Jahr realistischer ist und ein ganzes Jahr keine Ausnahme darstellt. Die Zusammenarbeit mit einer Firma, die als Generalunternehmer auftritt, hat den großen Vorteil nicht, jedes Detail selbst entscheiden zu müssen. Nach der Genehmigung durch die Behörden folgt die Planung der technischen Details, die im Ausführungsplan festgehalten werden. Dieser dient als Grundlage für die Produktion der Bauelemente, wie

## TIROLER HOLZHAUS

*Tradition in Perfektion*

**Ihr Haus – individuell nach Ihren Wünschen geplant, mit höchster Handwerks-tradition gebaut**

[www.tiroler-holzhaus.com](http://www.tiroler-holzhaus.com)

**Tiroler Holzhaus GmbH**  
 Fabrikstraße 4  
 6424 Silz · Tirol/Austria  
 Tel. +43(0)52 63 5130  
 office@tiroler-holzhaus.com

## So kann der Traum vom Eigenheim doch noch gelingen!

*Früher war es gang und gäbe, dass die Bauzeit bis zum Einzug mehrere Jahre in Anspruch nahm. Vielleicht ist der Ansatz, Eigenleistungen zu erbringen, heute auch wieder der richtige?*

Bei der Firma Tiroler Holzhaus in Silz besteht noch die Möglichkeit zu Eigenleistungen und somit zu großem Einsparungspotential. Eine praktisch durchdachte Planung ist Grundvoraussetzung, für die das Tiroler Holzhaus auch seine Spezialisten hat. Bereits bei der Rohbaumontage kann kräftig mitgearbeitet werden, wobei die Holzhaus-Richtmonteure stets die technischen Details und korrekte Montage im Blick behalten. Auch beim weiteren Innenausbau kann, nach einer kurzen Einschulung durch das Fachpersonal, vieles in Eigenregie erledigt werden.

Zeit ist also tatsächlich Geld. Weiters empfiehlt es sich, stets die Augen auf Angebote und Abverkäufe z.Bsp. von Böden, Fliesen oder Einrichtungsgegenständen zu haben. Da sind tatsächlich oft große Preisvorteile zu lukrieren.

ANZEIGE



Foto: Scherl



zum Beispiel der Wandelemente. Die Errichtung eines stabilen Fundaments markiert den Beginn der eigentlichen Baumaßnahmen, wobei die Trocknungszeit des Fundaments berücksichtigt werden muss. Idealerweise sind die Baumeisterarbeiten vier Wochen vor Montagebeginn abgeschlossen, um der Holzbaufirma genügend Zeit für die Abnahme des Fundaments und eventuelle Nacharbeiten zu geben.

### Koordination der Gewerke

Die Phase des Innenausbaus ist eine der spannendsten, aber auch herausforderndsten Phasen des Hausbaus. Sie erfordert eine sorgfältige Koordination der verschiedenen Gewerke, um Verzögerungen zu vermeiden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der zeitlichen Abstimmung der Arbeiten, da Verzögerungen leicht zu einem Dominoeffekt führen können. Viele Bauherren versuchen, einen Teil der Arbeiten selbst oder mit der Hilfe von Bekannten zu erledigen, was bei der Terminplanung jedoch zusätzliche Herausforderungen

mit sich bringen kann. Auch der Außenbereich des Hauses erfordert Aufmerksamkeit, um ein harmonisches Gesamtbild zu schaffen. Die Gestaltung der Außenanlagen sollte daher frühzeitig geplant werden, um spätere Probleme zu vermeiden. Die Erfahrung zeigt, dass vermeintlich kleine Aufgaben wie die Pflasterung der Zufahrt oder die Gartengestaltung oft mehr Zeit in Anspruch nehmen als erwartet.

Insgesamt erfordert der Hausbau eine sorgfältige Planung und Organisation, um erfolgreich abgeschlossen zu werden. Ein realistischer Zeitplan, eine gründliche Koordination der Gewerke und eine frühzeitige Planung sind entscheidend, um Verzögerungen zu minimieren und ein reibungsloses Bauprojekt zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit mit etablierten heimischen Anbietern garantiert einen reibungslosen Ablauf des Bauvorhabens. Mit individueller Beratung und jahrelanger Erfahrung sind die heimischen Holzbaufirmen ideale Partner für Häuslbauer.

**NEU mit SCHAU-GARTEN!**

**TEAKHOLZ GARTEN MÖBEL**  
gediegenes Outdoorambiente

JUBILÄUM  
**25**  
JAHRE  
1998 2023  
**TEAK HOUSE**

Samerweg 3 · 6067 Absam  
Tel. 05223 42002  
[www.teakhouse.at](http://www.teakhouse.at)

SCHAFFERER natürlich Massiv Holzhaus

SCHAFFERER natürlich Massiv Holz Häuser bieten ein nahezu perfektes Wohnklima und sind eine Oase der Ruhe und Entspannung. Besuchen Sie uns im SCHAFFERER natürlich Massiv Holz Haus im Musterhauspark in Innsbruck (Ausfahrt DEZ) und erleben Sie Wohngefühl NEU! ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 10-17 UHR / SA nach Terminvereinbarung

## SCHAFFERER HOLZBAU ■ HOLZHAUS



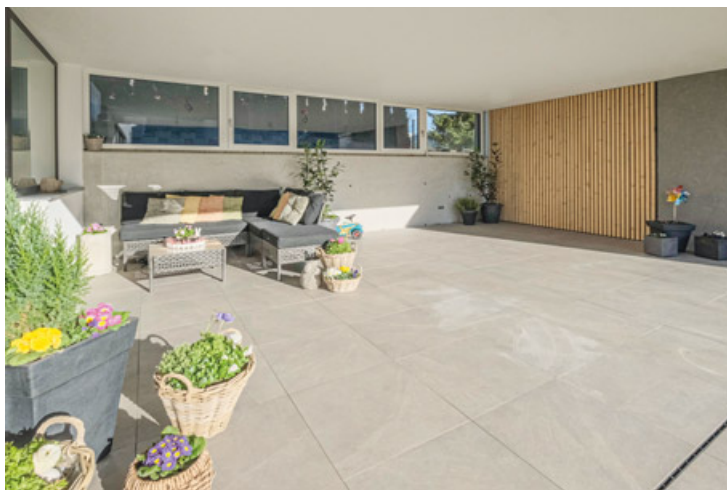
A-6145 Navis · Außerweg 61b · T +43/(0)5273/6434 · [info@schaffnerer.at](mailto:info@schaffnerer.at)  
Schaffnerer Musterhaus: A-6020 Innsbruck · Musterhauspark beim DEZ

[www.schaffnerer.at](http://www.schaffnerer.at)





# Bei einem Glas Wein gab's den ersten Plan



**Hier lässt es sich leben! Das können Franziska (36) und Mathias (34) mit Fug und Recht behaupten, wenn sie ihr neues sonnedurchflutetes Heim in Fließ präsentieren! Das haben sie im September 2021 bezogen und fühlen sich dort mit ihrem inzwischen zweieinhalb Jahre alten Filius Lorenz pudelwohl.**

Volksschullehrerin Franziska, die vorher bei ihren Eltern in Stams lebte, und Polizist Mathias, der aus Fließ stammt und einige Zeit eine

Garconniere in Innsbruck sein Heim nannte ehe er auch nach Stams übersiedelte, bilden seit August 2017 eine Lebensgemeinschaft. Sohnemann Lorenz ist selbstredend der ganze Stolz des Paares.

Die Entscheidung für ein eigenes Haus war eigentlich schnell gefasst. „Irgendwie denkt man immer an etwas Eigenes. Meine Garconniere war zu klein – und ich wollte auch nicht in Innsbruck bleiben, zumal die Lebenshaltungskosten dort auch viel zu hoch



✓ STATIK ✓ PLANUNG ✓ BAULEITUNG

oberengereweg 9 / Top 1  
6511 Zams [tirol] [austria]  
+43(0)5442/68094  
buero@zanon-plan.at

[www.zanon-plan.at](http://www.zanon-plan.at)



**ELEKTROTECHNIK**

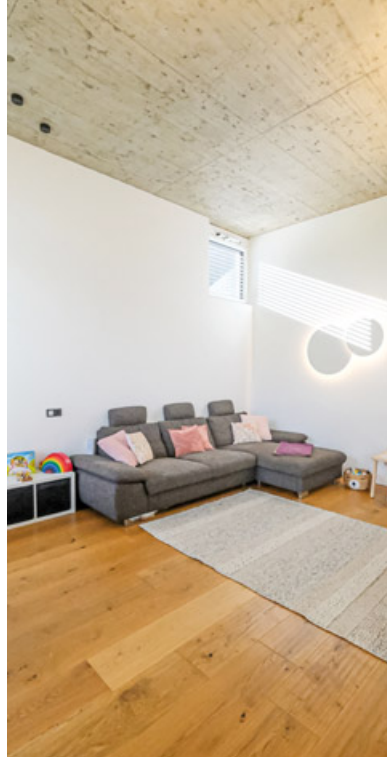
Günther Handle GmbH  
6531 Ried i.O - 05472/6418  
6542 Pfunds - 05474/5680

Das zuverlässige Elekroununternehmen im TIROLER OBERLAND

- Beleuchtung
- Photovoltaik mit Akku
- Smarthome

Wir nehmen uns gerne Zeit für Ihre Anliegen.  
Bitte kontaktieren Sie uns, um einen Termin zu vereinbaren.





sind. Da wir in Fließ einen Bauplatz hatten, war es naheliegend, ein Eigenheim zu errichten. Bei einem Glas Wein haben wir einst eine erste Skizze davon gemacht – und jetzt sitzen wir hier“, lacht Mathias.

### Budget wurde eingehalten

Das Grundstück war schon in Familienbesitz. Ursprünglich wollte der Bruder von Mathias dort bauen. Wegen der damals noch fehlenden Umwidmung entschied er sich aber um. Nachdem sich Franziska und Mathias festgelegt hatten, gab es Vorgaben durch die Gemeinde, die eingehalten werden mussten. „Da ging es dann schon ins Detail. Wegen der Coronakrise warteten wir etwas zu, ehe wird im Mai 2020 mit dem Bau losgelegt. Den Budgetrahmen können wir im Großen und Ganzen einhalten. Die Straße befindet sich oberhalb unseres Hauses. Deshalb haben

wir Terrassen und Garten nach Süd-Westen ausgerichtet“, erläutern die Hausbesitzer.

Mit den Arbeiten wurden vor allem Firmen aus der unmittelbaren Region betraut. Das Unternehmen mit der weitesten Anfahrt kam somit aus Ried. Lediglich der Holzboden wurde in Innsbruck angeschafft. Lieferschwierigkeiten gab es an sich nicht. Allerdings da und dort personelle Engpässe für die Anlieferung. Errichtet wurde fast alles in Massivbauweise mit Beton und Ziegel. Gewählt wurde auch ein Vollwärmeschutz, für wohlige Wärme inklusive Bodenheizung sorgt eine Luftwärmepumpe. Alle Elektroinstallationen basieren auf einem XnX-System.

### Hell und offen

Allen, die das schicke Heim von Franziska und Mathias betreten fällt sofort die offene Bauweise auf und wie hell alle Räume durch ▶



Wärme  erleben

# FEDERSPIEL

**ÖFEN • FLIESEN • GRANIT**

6500 Landeck · Urichstraße 40  
Telefon 05442/61063  
ofenbau.federspiel@aon.at  
[www.ofenbau-federspiel.at](http://www.ofenbau-federspiel.at)

# gitterle



TISCHLEREI & WOHNEN





die vielen Fenster sind. Alles findet sich auf einer Ebene. Das Paar schätzt vor allem den Wohnraum im Erdgeschoss und den Garten, wie Junior Lorenz am liebsten in der Sandkiste spielt.

Insgesamt steht eine Wohnfläche von 155 Quadratmetern zur Verfügung, dazu bietet eine Garage Platz für zwei Pkws. Nebst ausreichend Platz für die kleine Familie finden sich im Haus ein Lagerraum, ein Technikraum, ein Büro, das einmal pro Woche als Homeoffice genutzt wird, und ein Gästezimmer. Gerne laden Franziska und Mathias Freunde zum Grillen ein und kredenzen auch Leckeres vom hauseigenen Pizzaofen. Und wer hat eigentlich in der Küche das Sagen? „Franziska kocht viel – und Mathias gut“, lachen die beiden.

### Gemeinsam ausgesucht

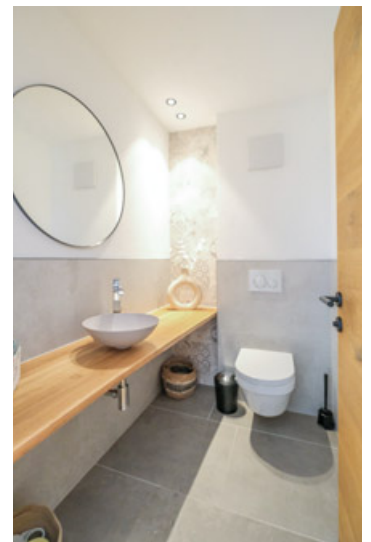
Was die Einrichtung angeht, hat das Paar alles gemeinsam ausgesucht und fand im Einrichtungshaus Gitterle einen kongenialen Partner sowohl für die Küche als auch für das weitere Interieur. Auch was die Gestaltung betrifft gab es nie unterschiedliche Ansichten. Mathias legte Wert auf

rahmenlose Türen, Franziska wollte unbedingt einen Holzboden haben. Was die Decke in Sichtbetonbauweise im Wohnzimmer angeht, waren sie sich auch einig. Letztlich konnten sich beide verwirklichen und sich mit dem eigenen Haus einen Lebensraum erfüllen...

Tagwache ist jeweils zwischen 6 und 7 Uhr. Franziska verbringt aktuell ihre Zeit zu Hause bei Lorenz. Mathias kommt nach der Arbeit abends nach Hause. Da Wandern, Berggehen, Sport und Gartenarbeit zu den liebsten Hobbys des Paares zählen, bieten sich dafür in der unmittelbaren Umgebung ideale Möglichkeiten: „Wir können direkt von zu Hause Spaziergänge oder auch ausgedehnte Wanderungen unternehmen. Und Orte wie Serfaus und Fiss liegen als Ausflugsziele auch sehr nahe.“

Das Heim von Franziska, Mathias und Lorenz lässt keine Wünsche offen. Dementsprechend zeigt sich die Familie in ihrem Zuhause glücklich und zufrieden. Diverse Bilder, die sich im Haus finden, stammen von ihnen selbst – und vermitteln ebenfalls eine heimelige Atmosphäre.

(CN12 TEAM)



**SCHÜTZ - FLIESS**  
**Erdbau GmbH**

ERDBAU · TRANSPORTE · RECYCLING · SAND/KIES

Schatzen 284  
6521 Fließ Tirol  
T +43 664 2828041  
office@erdbau-schuetz.at  
[www.erdbau-schuetz.at](http://www.erdbau-schuetz.at)







*Herzlich willkommen*

## IM HOTEL TYROL AM HALDENSEE

Starte deine **LEHRE** (M/W/D)

HOTEL- & GASTGEWERBEASSISTENT:IN

**JOB-Angebote** (M/W/D)

REZEPTION VOLL- ODER TEILZEIT



**Das lohnt sich!**  
Bezahlung über  
Kollektivlohn.



**TeamTyrol**  
Deine neuen Koll-  
eg:innen freuen sich!



**Zeit für dich**  
Genaue Stundenauf-  
zeichnung / Einteilung.



**Vorteile für dich**  
Viele Zuschüsse  
& Ermäßigungen.

**TeamTyrol**

**BEWERBUNGEN AN: MARTINA BARBIST**

Hotel Tyrol am Haldensee GmbH • T. +43 5675 6245

geschaeftsfuehrung@tyrol-haldensee.com

www.tyrol-haldensee.com



*Dein Wohlfühlhotel*  
IM TANNHEIMER TAL



#akdeinSchutzschild

Foto: pressmaster/stock.adobe.com



**WIR SORGEN FÜR  
DEIN RECHT  
ALS LEHRLING**

**DEINE AK IST  
DEIN SCHUTZSCHILD**

**DEINE AK**  
ist jetzt auf



(+) @arbeiterkammer\_tirol



Hol dir  
alle Infos  
jetzt auch  
auf TikTok!

